

**18.03.1962 Das gesprochene Wort ist der Original-Same Teil 2
(Serie VIII, 11), Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Fühlt ihr euch jetzt alle wohl? Wir wollen anfangen, damit wir bis Mitternacht zu Ende sind. Wir sind so froh, daß der Herr uns geholfen und gesegnet hat.

Ehe wir beginnen, wollen wir kurz beten und uns an Ihn wenden, von dem wir reden.

2 Gnädiger himmlischer Vater, Du hast das Zeugnis dieses gottesfürchtigen, geheiligten alten Mannes gehört. Während der ganzen Zeit haben er und seine Frau gemeinsam gearbeitet; und wie sie sich an Dich gewandt und Dich darum gebeten hat, einen Prediger aus ihrem Mann zu machen! Hier ist er nun. Dann lag er im Sterben, und die besten Ärzte des Landes sagten: "Es gibt keine Hoffnung für ihn. Er wird nur noch einige Stunden leben. Es ist aus mit ihm; sein Körper ist von Krebs zerfressen", und daß er nie wieder gehen könnte, weil die Infektion in seinen Knöcheln ihm geschadet hat. Hier ist er, nach Jahren, und kann immer noch gehen' Vater, wir sind so dankbar. Dies beweist, daß das Wort, wenn es gepflanzt und bewässert wird, Frucht bringt.

3 Vater, wir bitten jetzt darum, daß Du uns heute nachmittag hilfst, Dein Wort in rechter Weise darzulegen. Es ist Dein Wort, und wir möchten es so darlegen, wie es ist. Bewässere Du es dann, o Herr, mit Deinem Geist. Während wir uns selbst mitsamt der Botschaft Dir übergeben, bitten wir im Namen Jesu, daß Du uns gebrauchst. Amen.

4 Wir wollen uns beeilen. Meine Frau sagte mir, wie anstrengend es heute morgen für die Menschen war, wie ihnen die Beine wehgetan haben. Frauen und viele Männer in meinem Alter müssen stehen. Ich schätze eure Treue. Jetzt werden wir uns direkt wieder der Botschaft zuwenden und fortfahren. Ich möchte mich allerdings nicht zu sehr beeilen. Dennoch will ich es so zügig durchnehmen, daß ich heute nachmittag damit zum Abschluß kommen kann, wenn es irgendwie möglich ist. Sobald wir geendet haben, reise ich nach Tifton, Georgia, ab. Dort werde ich nicht mehrere, sondern nur eine Versammlung halten, und

zwar im Auditorium der Hochschule. Morgen abend werde ich dort in dem Gottesdienst predigen. Ich werde nur einen gewöhnlichen Text nehmen, etwas, worüber ich hier bereits gesprochen habe. Es geht nur darum, die Menschen dort zu besuchen. Sie haben dort keine regelmäßigen Versammlungen.

5 Wir haben heute morgen über den Text, der in 1. Moses 1, hauptsächlich in Vers 11, steht, gesprochen: Das gesprochene Wort ist der Originalsame. Mein Vorhaben heute morgen und jetzt ist, den Menschen zu erklären, weshalb ich so gehandelt habe - weshalb ich die Dinge tat, die ich getan habe. Ich bin mir darüber im klaren, daß diese Predigten aufgenommen und verschickt werden. Falls Jesus verzieht, werden sie womöglich noch viele Menschen hören, wenn ich einmal nicht mehr bin. Ich möchte betonen, daß ich das Wort Gottes glaube und überzeugt bin, daß es die Wahrheit ist.

6 Wir hörten mit dem auf, was in jüngster Zeit mit dem Dienst geschehen ist. Noch vor einigen Jahren entfachten die Evangelisten das Feuer im Land, doch jetzt scheint es, als haben sie alle aufgehört. Ich meine damit nicht, daß sie nicht mehr ausziehen. Sie sind immer noch unterwegs, doch es scheint keine Resultate mehr zu bringen. Sie kommen nicht mehr an. Was ist geschehen? Der Same ist bereits auf dem Feld. Denkt daran; vergeßt es nicht.

7 Ich wurde darum gebeten, das hebräische Wort aus Joel 2, 23, wo von dem Früh- und Spätregen die Rede ist, zu wiederholen. Das hebräische Wort für den Frühregen ist moureh, und moureh bedeutet "Belehrung". Mit anderen Worten: es wird ein Belehrungsregen und ein Ernteregen fallen. Den Belehrungsregen hatten wir schon; jetzt sind wir bereit für den Ernteregen. Ihr wißt, der erste Regen fällt, wenn der Same gesät wird. Dadurch beginnt die Saat zu wachsen. Kurz bevor er reif ist, zur Erntezeit, fällt der andere. Er wird "Ernteregen" genannt. Wir wissen, daß es besonders im Frühjahr regnet und im Juni, wodurch die Ernte reif wird.

8 Wir haben festgestellt, daß der Regen den Geist versinnbildlicht. Wir hörten damit auf, daß ich meine Gedanken darüber zum Ausdruck brachte, wie alles enden wird. Ich glaube, daß der erste Regen gefallen ist. Der Grund, weshalb es so still um uns geworden ist, besteht darin, daß der Same jetzt in den Boden gelegt ist. Man findet kaum einen Ort, wo noch nicht gesät worden ist. Es geschah über Radio, Fernsehen,

durch Tonbänder, unmittelbar durch Ansprachen, usw. Das ganze Land ist besät worden. Der Same ist gepflanzt. Ihr könnt nichts anderes ernten als das, was ihr als Samen gesät habt. Begreift ihr das jetzt? Es wird der Same sein, der gesät wurde. Der Geist wird fallen, doch Er wird das als Frucht hervorbringen, aufweichen Samen Er fällt.

9 Ich sage voraus, daß die beiden denominationellen Gruppen, die pfingstlichen und die evangelikalen Gruppen, wie in einer Denomination zusammenarbeiten werden. Sie werden sich vereinigen und dem Weltkirchenrat beitreten. Sie gehören ja bereits alle dazu. Durch sie wird ein Zwang bzw. ein Boykott ausgeübt werden, durch den alles unterbunden wird, was nicht zu dieser Kirchenvereinigung gehört. Die Bibel sagt, daß dieser Boykott sogar soweit gehen wird, daß die Menschen weder kaufen noch verkaufen dürfen, es sei denn, sie haben das Malzeichen des Tieres, welches der Romanismus ist, und das Bild des Tieres, welches der Protestantismus ist. Dem anderen Tier wurde die Autorität gegeben, dem Bild des Tieres Leben zu verleihen, so daß es reden konnte, und es geschah. Das ist der Zusammenschluß der Kirchen.

10 Hier sind viele junge Menschen. Ich weiß es nicht, doch Jesus könnte heute nachmittag kommen; Er könnte auch erst nächstes Jahr kommen. Ich weiß nicht, wann Er wiederkommen wird. Doch denkt daran: wenn ich den Tag Seines Kommens nicht mehr erlebe - obwohl ich es hoffe und auch glaube -, doch falls ich es nicht mehr erleben sollte: laßt dieses Wort niemals von euren Ohren und aus euren Herzen weichen. Merkt es euch; ich spreche im Namen des Herrn. Ich glaube von ganzem Herzen, daß es dahin kommen wird. Es wird eine Vereinigung und dann einen Boykott geben. Solche Stätten wie diese werden dann geschlossen, und ihr dürft nicht mehr sprechen, es sei denn, ihr habt die Erlaubnis oder die Genehmigung von dem Zusammenschluß der Kirchen, Gottesdienste abzuhalten.

11 Das ist schon jetzt in den Denominationen zu erkennen. Es zeigt, wie weit es bereits ist. Jawohl! Ihr müßt es haben. Dahin wird es kommen. Das ist meine Voraussage als Knecht Christi aufgrund des Verständnisses, das ich über das Wort habe, und der Inspiration. Dahin wird es kommen. Alle Zeichen weisen auf das Ende hin. Ich habe ja gerade darüber gesprochen.

12 Sogar die törichten Jungfrauen haben begonnen, nach dem Öl zu rufen. Denkt daran, sie waren Jungfrauen. Wenn von einer Jungfrau steht, ist es ein Sinnbild auf eine Gemeinde. Wir kommen heute nachmittag darauf zurück, wenn wir über Offbg. 17 sprechen. Heißt es "Jungfrau", dann bezieht sich das auf eine Gemeinde, denn die Gemeinde wird als Jungfrau dargestellt. Paulus sagte: "Ich habe euch Christus verlobt, um euch Ihm als eine reine Jungfrau zuzuführen." (2. Kor. 11, 2). Die Dirne in Offenbarung 17 war eine Kirche. Johannes war erstaunt über ihre Schönheit und über das, was sie war. Sie war schön, doch in ihr wurde das Blut eines jeden Heiligen Jesu Christi gefunden. Sie sind in ihr ermordet worden.

13 Ich glaube, nach der Märtyrergeschichte waren es 68 Millionen Menschen, die seit Augustin von Hippo durch die katholische Kirche den Tod gefunden haben. 68 Millionen Protestanten wurden nach Aufzeichnungen der Märtyrergeschichte von der katholischen Kirche getötet, weil sie mit ihrer Lehre nicht übereinstimmten. Kein Wunder, daß die Bibel sagt: "Das Blut eines jeden Märtyrers ward in ihr gefunden."

14 Hat nicht Jesus gesagt, daß eine Zeit kommen würde, wo man euch tötet, weil man glaubt, Gott dadurch einen Dienst zu erweisen? Sie sind dabei aufrichtig. Sie sind keine Heuchler. Sie glauben das. So hat man es ihnen gelehrt. Wenn das Wort eingepflanzt wird, muß es eine Ernte hervorbringen. Gewiß muß es das. Denkt daran, wir befassen uns immer noch mit dem Samen. Das ist unser Thema: der Same. Das gesprochene Wort Gottes ist ein Same. Es muß wieder zu diesem Wort kommen, und das Wort wird hervorbringen, was es sagt.

15 Aus diesem Grund glaube ich an göttliche Heilung. Aus diesem Grund glaube ich an Visionen. Aus diesem Grund glaube ich an Engel; und deshalb glaube ich diese Botschaft: weil sie aus dem Worte Gottes kommt. Alles, was außerhalb des Wortes Gottes ist, glaube ich nicht. Es könnte so sein, doch ich bleibe bei dem, was Gott gesagt hat, dann bin ich sicher, daß ich recht stehe. Gott kann tun, was Er will; Er ist Gott. Solange ich mich an Sein Wort halte, weiß ich, daß es richtig ist. Das glaube ich.

16 Die törichte Jungfrau ist ein Weib. Sie versinnbildlicht eine Gemeinde, die aber töricht ist. Sie war säumig. Dennoch bezeichnet sie sich als Braut. erinnert euch: die Vollkommenheit wird immer durch die "Drei" ausgedrückt. Drei ist die Zahl der Vollkommenheit. Gott offenbart sich in

dreifacher Weise: als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Gott, der Vater, der lebendige Gott, offenbarte sich durch die Feuersäule. ER versuchte, Israel zu sich zu ziehen. Doch sie kamen nicht. Gott, der Vater, lebte im Sohn, was die zweite Offenbarungsform Gottes ist. Der Sohn ist derselbe Gott, das zum Ausdruck gekommene Bild Gottes, der offenbar gewordene Same Gottes. ER versuchte, die Menschen zu sich zu ziehen - sie aber kreuzigten Ihn! Der Heilige Geist ist derselbe Gott, der am Anfang im Sohn Gottes war und der jetzt in den letzten Tagen in einer weiteren Offenbarungsform Gottes in der Gemeinde lebt, und Er versucht, den Menschen das Wort, das gesprochene Wort, zu bringen, wie es auch durch die beiden anderen Offenbarungsformen geschah, doch sie lehnen es ab. Es ist dasselbe. Es sind die drei Offenbarungsformen und Kundgebungen des einen handelnden Gottes. Es ist der handelnde Gott, der in Seinem Volk wirkt. Es ist Gott in den Menschen.

17 So der Herr will, werde ich morgen abend darüber sprechen: Gott in Seinem Universum; Gott in Seinem Sohn; Gott in Seinem Volk. Ich glaube, daß ich hier schon darüber gesprochen habe.

18 Die törichten Jungfrauen gingen, um Öl zu kaufen. Als das geschah, stellten sie fest, daß es zu spät war. Warum? Weshalb, Freunde? Weil die Samen bereits gesät waren. Es waren drei, die zur Zeit Sodoms kamen. Immer traf die Zahl drei zu. Es gibt drei Kommen Christi. Zuerst kam Er, um Seine Braut zu erlösen. Als nächstes kommt Er, um die Braut in der Entrückung hinaufzunehmen. Dann kommt Er mit Seiner Braut zum Tausendjährigen Reich. Alles geschieht in der Drei. Drei ist die Zahl der Vollkommenheit. Fünf ist die Zahl der Gnade. Sieben die Zahl der Vollendung; zwölf bzw. vierundzwanzig die der Anbetung; vierzig die Zahl der Versuchung und fünfzig das Halljahr. Das Wort "Pfingsten" bedeutet Halljahr.

19 Gott ist in Seinen Zahlen vollkommen. ER ist in Seinem Wort vollkommen. ER ist in Seinem Handeln vollkommen. ER ist in allem vollkommen, denn Er ist ein vollkommener Gott. Wir sehen das auch bei diesen Jungfrauen. In der Bibel gibt es auch die Bezeichnung "Hure". Ich bitte, daß meine Schwestern mir das verzeihen, doch es steht in der Bibel. Heute drücke ich mich deutlich aus. Dort steht von der Hure und der Mutter von Dirnen, was dasselbe ist.

20 Ihr habt bemerkt, daß die Bibel von einer Hure, welches eine Kirche ist, von Dirnen und auch von der Braut spricht, was ebenfalls eine Gemeinde ist. Da habt ihr die drei! Wir werden gleich noch darauf kommen und zeigen, wessen Braut sie sind, wie man sie ablehnt und alles andere, so der Herr will.

21 Zuerst möchte ich folgendes sagen, ehe ich es vergesse: Fürchtet niemals den Kommunismus. Der Kommunismus ist nur ein Werkzeug in den Händen Gottes. Es ist ein gottloses System, genau wie es mit König Nebukadnezar war. Doch Er sandte ihn dorthin, um Israel wegen seines Ungehorsams zu schlagen. Der Prophet sagte ihnen, was über sie kommen wird, und ermahnte sie, in ihrem Land zu bleiben und Gottes zu gedenken, doch sie taten es nicht. Deshalb zog der König dorthin und nahm sie gefangen, denn so war es ihnen angekündigt worden. Mit dem Kommunismus ist es das gleiche. Der Kommunismus entstand wegen des Unrechts, das die Kirche in Rußland verübte. Sie rissen das ganze Geld an sich und häuften es an; sonst taten sie nichts. Genau deshalb ist der Kommunismus entstanden.

22 Als der kleine Junge in Finnland von den Toten auferweckt wurde, salutierten die kommunistischen Soldaten vor mir, als ich vorbeiging, und die Tränen liefen ihnen herab. Sie sagten: "Einen solchen Gott nehmen wir an." - Gewiß nehmen sie einen Gott an, der die Toten auferwecken und Sein Wort halten kann. Doch einen Glauben, wo man nur zur Kirche geht, aber das gleiche schlechte Leben führt wie die übrige Welt und sonst nichts, wollen sie nicht. Und um ehrlich zu sein: ich auch nicht! Das stimmt. Jawohl! Es gibt keine Schriftstelle, die besagt, daß der Kommunismus die Welt beherrschen wird, aber es gibt einige Schriftstellen, daß der Romanismus es sein wird. Haltet eure Augen also darauf gerichtet.

23 Seht, was sogar gestern abend geschah: Der Senator von Kentucky sagte von einem Republikaner, der einen Sitz im Parlament erhalten hat und den Staat Kentucky vertritt: "Er ist ein Protestant und macht keinen Hehl daraus." Er selber war Katholik. Sie werden so dreist, wie es nur geht. Denkt daran, es gibt noch andere Dinge dieser Art. Wir erkennen, daß dies die Zeit der törichten Jungfrauen ist. Es geschehen Dinge, die es nie zuvor gab, und keiner dieser Männer, jener Lehrer in den

vergangenen Zeitaltern, konnte diese Dinge erklären, wie wir es können, weil sie jetzt vor sich gehen.

24 Die törichten Jungfrauen und die vermischten Pfingstler sind das gleiche. Sie haben sich mit den Dingen der Welt vermischt. Ich bin Pfingstler, aber kein Pfingstler einer Denomination. Das lehne ich ab. Ich bin Pfingstler aufgrund eines Erlebnisses, das wir haben müssen. Die Methodisten sind Pfingstler, die Baptisten sind Pfingstler, die Katholiken sind Pfingstler, wenn sie das Pfingsterlebnis gemacht haben. Pfingsten kann man nicht organisieren, denn es ist ein Erlebnis - es ist Gott, und Gott kann nicht organisiert werden.

25 Jesus hat uns gesagt, daß diese Dinge kommen würden; Er sagte uns, was geschehen würde, daß die törichten Jungfrauen sich erheben und was sie tun würden; daß die Menschen zu der Zeit nach Öl verlangen, jedoch zu spät kommen würden. Beachtet diese drei Gemeinden. Die eine ist die Hure. Sie kommt nicht, um etwas zu empfangen. Sie ist ihr eigener Mittelpunkt. Dann gibt es die törichten Jungfrauen - die Gemeinde aus den Protestanten. Und es gibt die Braut. Das sind die drei Kategorien der Gemeinde in den letzten Tagen. Gebt nun acht, wir werden sie jetzt ganz klar darlegen und vom 1. Buch Moses bis hin zur Offenbarung und der Entrückung einordnen, so der Herr will.

26 All diese Dinge sehen echt aus. Die Pfingstler sehen echt aus. Man sagt: "Ich gehöre zu einer Pfingstorganisation!" Das bedeutet nicht mehr, als würde jemand sagen: "Ich lebe im Stall!" Das würde überhaupt nichts anders machen. Es ist nur ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Es spielt keine Rolle, wohin ihr gehört, wenn ihr nicht aus dem Geiste Gottes geboren seid und den Heiligen Geist empfangen habt. Wenn ihr nicht das ganze Wort Gottes glaubt, habt ihr den Heiligen Geist noch nicht empfangen. Das stimmt genau. Der Heilige Geist kommt. Wenn ihr die Wahrheit hört, und der Heilige Geist leitet euch nicht in sie hinein, dann ist ein anderer Geist in euch, der euch davon abhält. Dann ist der Geist, den ihr in euch habt, nicht der Heilige Geist.

27 Wir haben ebenfalls über Jannes und Jambres gesprochen, die Moses widerstanden, und festgestellt, daß diese Dinge auch in den letzten Tagen sein würden. Zuletzt nahmen wir die Bibelstelle durch, wo es heißt, daß Gott jeden Samen nach Seiner Art hervorbringen läßt, auch Seinen. Als Er Seinen Menschen in Seinem Bilde schuf, war er Same

Seines Wortes. Als Jesus im Fleische erschien, war Er das fleischgewordene Wort Gottes. Und wenn wir das Wort Gottes empfangen, dann werden auch wir zum Wort Gottes, das in uns Fleisch geworden ist. In diesem Zustand sollte sich die Gemeinde befinden.

28 Als Er den Menschen nach Seinem Bilde geschaffen hatte, wie geschrieben steht: "...nach dem Bilde Gottes schuf Er ihn." - nachdem Er das getan und Seinen Menschen durch Sein eigenes gesprochenes Wort in Seinem Bild geschaffen hatte, war es der vollkommene Mensch. Der Fall kam erst, nachdem Er aus ihm ein Nebenprodukt genommen und es zu seiner Braut gemacht hatte. Darin hegt auch jetzt die Schwierigkeit. Wenn ihr geistlich seid, dann habt ihr es bereits erfaßt.

29 Es war nicht Adam, der in Schwierigkeiten geriet; es war nicht Adam, der das Wort anzweifelte - es war seine Braut, die am Wort zweifelte! Es ist auch nicht Jesus, der am Wort zweifelt, denn Er war ja das Wort - es ist Seine Braut! Daher kommt die Vermischung. Sie kam nicht durch Adam. Schämt euch, die ihr das nicht seht. Es war nicht die Schuld Adams. Er hatte nichts damit zu tun. Wenn der Tod durch Adam gekommen wäre, dann käme er von Gott. Der Tod kam durch eine Kreuzung. Er kann nicht durch das Wort Gottes kommen. Der Tod kommt, wenn man es mit Denominationen und Glaubensbekenntnissen kreuzt, wenn man Dogmen annimmt anstatt Christus, das Wort. Er kommt nicht durch das Wort. Das Wort ist Leben. Jesus sagte: "Meine Worte sind Geist und sind Leben." Der Geist macht das Wort lebendig - bringt es zum Leben hervor. Wenn man es kreuzt, kommt der Tod hervor. Wenn Adam das Wort Gottes, Sein gesprochenes Wort, Sein Originalsame, war - er war ja der erste, der durch Schöpfung hervorkam -, dann war auch Sein zweiter Adam das gesprochene Wort, das durch Schöpfung hervorkam. Könnt ihr folgen? Nicht Adam wurde verführt - seine Braut wurde verführt. Nicht Christus ist heute verführt. Das Wort verführt doch nicht. Es ist die Braut, die durch das Wort verführt.

30 ER gab ihm eine Braut. Das ist ein Sinnbild auf den zweiten Adam. ER gab dem ersten Adam eine Braut; sie fiel. ER gab dem zweiten Adam - Christus - eine Braut; sie fiel. Das stimmt. Weshalb? Weil sie nicht das Original ist. Sie ist ein Nebenprodukt. Die Braut von heute ist ein Nebenprodukt. Sie bezeichnet sich als Braut, doch was ist sie? Sie besteht aus Organisationsmaterial, nicht aus dem Wort. Doch sie hat

soviel vom Wort in sich, um dadurch irgendein heuchlerisches Nebenprodukt zu sein. Eva glaubte das meiste vom Wort, doch sie zweifelte an einem kleinen Teil. Heute kann sie nicht einmal Matthäus 28, 19 in Übereinstimmung mit Apostelgeschichte 2, 38 sehen. Es verwirrt sie. Das ist nur eine kleine Stelle von hundert anderen.

31 Die Braut Adams war ein Sinnbild auf die Braut des zweiten Adams. Die Braut Adams konnte nicht warten. Gott hatte zu Adam und Eva gesagt: "Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde an." Es war etwas, das kommen sollte - eine Verheißung. Sie war noch nicht seine Frau, denn er hatte ihr noch nicht beigewohnt. Die Braut Christi ist noch nicht Sein Weib, erst muß das Hochzeitsmahl stattfinden. Begreift ihr das? Gebt acht! Oh, dies ist kostbar. Sie konnte es nicht erwarten. Was tat sie dadurch? Sie kreuzte ihren Samen, vermischte ihn mit dem Samen der Schlange. Was brachte sie hervor? Sie gebar ein Kind des Todes, und dadurch stürzte sie jedes weitere Kind, das danach geboren wurde, ins Verderben. Auch die Gemeinde Jesu Christi wurde während der Zeit durch Rom verdorben. Was tat sie, nachdem sie jungfräulich geboren, nachdem sie Christus zu Pfingsten gegeben worden war? Sie kreuzte sich mit römischen Dogmen. Die protestantische Kirche tat dasselbe. Sie konnte nicht abwarten.

32 Was war mit dem jungen Mädchen, das mit einem anständigen jungen Mann verlobt war? Sie war schwanger von jemand anders. In ihrem eigenen Samen, ihrem Leib, der ihrem Freund, ihrem zukünftigen Mann, versprochen war, befand sich der Same eines anderen Mannes! Was für eine Schande! Genau das fand Adam vor. Das fand auch Christus vor. Sie konnte nicht warten.

33 Da liegt die Ursache bei den Menschen heute. Sie können es nicht erwarten, bis der echte Heilige Geist die Gemeinde in den richtigen Zustand bringt. Sie müssen selbst etwas erzeugen, etwas hervorbringen - z. B. das Zungenreden als den ursprünglichen Beweis für den Heiligen Geist, um mehr Mitglieder in die Gemeinde zu bekommen - und all dieses dumme Zeug, anstatt daß sie warten, bis der Herr sich Seinem Volk zu erkennen gibt, indem die wirkliche Auferstehungskraft Jesu Christi offenbar wird. Sie kann nicht warten.

34 Was tat sie? Sie ging hin und wurde schwanger mit dem Denominationalismus. Zuerst entstanden die Assemblies of God, dann die

Einheitsgemeinde und danach all die anderen. Jetzt ist die sogenannte Braut mit allem möglichen Unsinn schwanger. Welch eine Schande! Weder die Frauen beachten, was Gottes Wort ihnen sagt, noch die Männer, noch die Prediger. Dann nennen sie das noch "Braut".

35 Was ist es? Sie ist schwanger. Die Braut Christi ist schwanger geworden mit der Welt, kleidet sich wie die Welt, benimmt sich wie die Welt. Sie haben große Kirchen. Es zeigt, was sie ist. Sie ist vom Teufel. Genau das hat Satan am Anfang getan. Er wollte ein großes, schönes Reich im Himmel aufrichten und wurde deshalb aus dem Himmel hinausgeworfen. Dasselbe ist mit der modernen Braut Christi; sie ist von Gott hinausgestoßen, verworfen worden, weil sie eine Hure und keine Jungfrau ist. Dies ist schwer verständlich, doch ich hoffe, ihr erfaßt es.

36 Die Braut Adams konnte nicht warten und vermischte ihren Samen unrechtmäßig. Wir sollen das Wort Gottes, und nur das Wort Gottes, glauben.

37 Ihr Brüder hier und die ihr das Tonband hört: versteht ihr jetzt, warum ich für dieses Wort kämpfe, und zwar für jedes einzelne? Ich habe euch gesagt, daß ich glaube, daß es Gottes Wahrheit ist. Gott hat die Bibel beschützt. ER muß die Welt durch etwas richten, und zwar durch Jesus Christus, der das Wort ist. Das Wort wurde Fleisch und wurde Jesus Christus. Ich lasse das jetzt einwirken. Denkt daran: Das Wort! Jetzt findet Er sie in einem völligen Durcheinander. Meint ihr, Er wird mit so etwas Hochzeit halten? Niemals! ER ist heilig.

38 Sie konnte nicht warten. Unrechtmäßig; so fand es Adam vor.

39 Brüder, Schwestern, blickt zurück. Wenn ihr auf den Schatten von irgend etwas schaut, dann ist es das genaue Abbild des herannahenden Gegenstandes. Seht, deshalb mußte Adam seine Frau schwanger vorfinden. Sie sagte: "Die Schlange hat mich verführt."

40 In einigen Minuten werde ich beide Seiten beleuchten, so der Herr will, und euch zeigen, daß es unmöglich anders sein konnte.

41 Adams Braut konnte es nicht erwarten, sondern handelte voreilig. So ist es auch heute mit der Braut. Sie will etwas hervorbringen. "Ehre sei Gott!" - sie muß auf der Plattform etwas aufführen. Sie muß alles aufzuweisen haben. Was tut sie? Sie macht selbst etwas.

42 Schaut, wohin es führt. Ihr könnt sehen, daß es nichts Echtes ist, sondern etwas Künstliches. So ist es. Wenn es nicht so wäre, stünde diese Welt von der Kraft Gottes in Flammen; die Gemeinde wäre feurig; die Toten würden auferweckt und alles andere würde geschehen. Doch womit wurde sie besät, bevor Christus zu ihr kam, bevor Er Seinen eigenen Samen in sie hineinlegen konnte? Was hatte sie in sich? Den Samen des Unkrauts, die Welt, Denominationssamen. Das ist der Grund, weshalb sie jetzt eine solche Frucht erntet. Ich hoffe nicht, euch aufzubringen, sondern ich hoffe, daß es eindringt, und vertraue, daß Gott es euch zuteil werden läßt.

43 Sie hat ihren Samen unrechtmäßig dem Wort gegenüber vermischt. Was suchte sie? Worauf war sie aus? Auf Weisheit! Weisheit! Das gleiche hat sie heute getan. Sie schickte ihre Prediger in Schulen, brütete sie maschinell aus, wandte Psychologie und alles mögliche an, was gar nicht in der Bibel steht. So brütet sie ihre Eier aus. Dadurch hat sie Menschen hervorgebracht, die mit allem Kompromisse schließen und die wahre Botschaft Gottes ablehnen, ohne zu wissen, was sie tut.

44 Sie ist sich dessen nicht bewußt. Sie glaubt nicht, daß sie verkehrt ist. Auch Eva glaubte nicht, daß sie verkehrt war. Eva dachte, sie würde richtig handeln. Wenn das ein Sinnbild war und dieses das Gegenstück dazu ist, dann muß dabei dasselbe herauskommen wie bei dem Sinnbild. Für mich ist das so klar, wie zwei mal zwei vier ist.

45 Beachtet: was wäre mit den Kindern Evas geschehen, wenn sie das, was Gott sagte, getan hätte? "Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde an." Das war der Befehl Gottes. Das hätte sie tun sollen. Sie hätte sich nicht vermischen dürfen. Was aber ist geschehen? Als Adam zu ihr einging, war sie bereits eine werdende Mutter. Seht ihr, was ich meine?

46 Das gleiche ist mit der Gemeinde Christi, der Braut Christi, geschehen. Wir werden gleich näher darauf eingehen. Beachtet, was diese Braut dann tat. Ihr erstes Kind, das kam, war eine Kreuzung. Er hatte den Tod in sich und verursachte das Sterben. Seitdem sind alle dem Tode preisgegeben. Seht, es kann nur durch Sex geschehen sein. Warum müßt ihr sterben, wenn es nicht durch Sex geschehen ist? Gott gab doch einen Befehl, der nicht ungültig werden kann. Gottes Wort ist ewig. Es kann nicht versagen. Als Er sprach: "Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde an!", war das Gottes ewiger Plan. Wenn man es befolgt,

kann man nicht sterben, denn es ist sein Wort. Dann müßt ihr einfach leben. Wenn das Kind rechtmäßig hervorgebracht worden wäre, dann gäbe es keinen Tod. Doch sie konnte nicht abwarten.

47 Darin liegt auch heute die Ursache. Ihr wollt irgend etwas künstlich Aufgemachtes mit Schreien, Hüpfen, Zungenreden oder etwas Derartigem, anstatt abzuwarten, bis das Wort Gottes wirklich in der Braut offenbar wird. Wer das Wort aufnimmt, ist die wahre Braut Gottes und bringt Kinder hervor, die nicht sterben können. Ein Kind, das die Braut gemäß dem Wort hervorbringt, kann nicht sterben, weil es das Wort ist. Amen. Habt ihr es begriffen? Ein solches Kind kann nicht sterben, weil es ein Kind des Wortes, ein Kind des Samens, ein ewiges Kind ist. Hallelujah!

48 Genau das war Jesus Christus: ein ewiges Kind des gesprochenen Wortes. ER hätte nicht zu sterben brauchen, doch Er starb, um die Schuld zu bezahlen. Nur so konnte sie bezahlt werden. Niemand sonst war dazu imstande, denn alle anderen waren durch Geschlechtsbegehren geboren nach dem Plan des Teufels. Habt ihr es jetzt begriffen?

49 Jeder Mensch, ob er Papst, Bischof, Priester ist, oder was immer auch, stirbt, weil er eine Kreuzung ist. Das stimmt. Es wurde ein Kind von Satan und Eva geboren. Man mag es nennen, wie man will, es waren Satan und Eva. Das Originalwort hatte nichts damit zu tun. Das Originalwort war Leben. Doch er kreuzte es, und es brachte den Tod. Wenn die Gemeinden von heute, ob sie sich Pfingstler, Baptisten oder sonstwie nennen, dieses Wort mit Dogmen vermischen, bringt es tote Kinder hervor. Sie können kein Leben in sich haben! Sie selber sind tot, und auch ihre Kinder sind tot.

50 Gott sagte: "Ich werde sie auf das Krankenlager werfen und ihre Kinder sterben lassen." So sagt es Gott in der Offenbarung. Wie viele wissen, daß es stimmt? ER wirft sie auf das Krankenlager - dort ist sie bereits - und tötet ihre Kinder im Feuer. Was geschieht mit dem Unkraut, das zwischen dem Weizen wächst? Es wird verbrannt. Man kann das Wort nicht zur Lüge machen; es ist die Wahrheit. Manchmal habt ihr Zweifel, und vielleicht scheint es, als würde es nicht stimmen, doch wenn ihr es im richtigen Zusammenhang laßt, wird es von Anfang bis Ende übereinstimmen. ER hat sie aufs Krankenlager geworfen, und sie kann nichts anderes als tote Kinder hervorbringen.

51 Wenn eine Denomination also nur Kreuzungen als Kinder hervorbringen kann, weshalb wollt ihr dann dazugehören? Brüder, das ist der Grund, weshalb ich gegen sie bin. Sie ist eine Hure. Die Bibel sagt, daß sie eine Dirne ist. Das sind deutliche Worte, doch ich habe euch gesagt, daß ich heute ganz klar aussprechen werde, was sie ist. Sie begeht geistliche Hurerei, indem sie Dogmen und Satzungen anstelle des Wortes annimmt, und lehrt ihre Kinder, das gleiche zu tun.

52 Ihre Kinder werden schon tot geboren. Auch sie muß sterben. Das stimmt. Es ist dasselbe, wie es mit jedem Menschen ist. Höret. So gewiß jeder Mensch, der aus dem Schoß einer Frau hervorkommt, sterben wird, so gewiß wird jeder, den sie gebiert, sterben, weil sie eine Kreuzung und unehelich ist. Auch ihre Kinder sind unehelich. Das stimmt. Ich hoffe, daß es nicht über eure Köpfe hinweggeht.

53 Jehova hatte einmal eine Braut. Auch Adam hatte eine Braut. Jesus hatte eine Braut. Wißt ihr, daß Jehova eine Braut hatte? Doch Er mußte sie verstoßen. Sie wurde zur Hure, deshalb stieß Er sie von sich. Genau das hat Er gesagt. Sie wurde zur Hure, zur Dirne. Was veranlaßte sie, das zu tun? Ich wünschte, wir hätten Zeit, es nachzulesen. Auf einiges werde ich vielleicht noch zurückkommen. Zur Zeit Samuels, als Gott noch der König Israels war, da war sie noch Jungfrau. Sie hätte etwas hervorgebracht. Doch was geschah? Sie sah sich um und stellte fest, daß andere Völker Könige hatten, und wollte sein wie alle anderen.

54 Genau das habt ihr getan, ihr zurückgefallenen Pfingstler. Fragt diesen alten Prediger, der fast hundert Jahre alt ist, was geschah, als Pfingsten wieder begann. Damals konnte man ihnen nichts von einer Organisation sagen. Sie hätten nicht darauf gehört. Sie bezeichneten alles Derartige als vom Teufel, und diese Männer hatten recht! Doch was habt ihr getan? Ihr müßtet handeln wie alle anderen Kirchen-Gemeinden und euch organisieren. Dadurch habt ihr, wie Er es voraussagte, Zäune zwischen euch gezogen. Ihr habt euch auf gewisse Lehren festgelegt, und wenn jemand ausrief: "Glory sei Gott. Hallelujah!", auf und ab gesprungen ist und in Zungen gesprochen hat, dann habt ihr gesagt: "Nehmt ihn als Mitglied auf. Er hat es empfangen." Doch er war weder im Wasser noch mit dem Geist richtig getauft. Er ist verkehrt. Seine Früchte beweisen es. Er hat den verkehrten Samen, der wächst. Es heißt: "Preis sei Gott, Bruder. Wir werden dir die Hände auflegen und dich zum Altesten

machen. Ich sage dir: wir werden diese Organisation aufbauen, bis sie größer ist als die 'Assemblies!'" Genau so ist es verlaufen. Lest die Geschichte der Pfingstgemeinde oder irgendeiner Gemeinde nach und seht, ob es nicht so gewesen ist.

55 Die Baptisten wollen die Methodisten übertreffen; die Methodisten die Lutheraner; die Lutheraner die Katholiken. Jeder will irgend jemanden übertreffen. Das ist der Organisationsgeist. Doch Jesus sagte, daß es nur wenige sind, die gerettet werden: "Eng ist die Pforte und schmal ist der Weg, und nur wenige sind es, die ihn finden." Nur wenige! Wenn Er "wenige" gesagt hat, dann sind es auch wenige. Es ist Gottes Wort, der Same. Es werden nicht Milliarden und Abermilliarden sein. Nur wenige werden ihn finden. Diejenigen, die dazu vorherbestimmt sind, werden es hören. Der Frühregen ist gefallen.

56 Jehova hatte eine Braut, die Er liebte, doch sie trieb Hurerei. Was tat sie? Sie ahmte die anderen Weltmächte nach. Was tat Er mit diesem alten, gottesfürchtigen, gesalbten Propheten? Das Wort des Herrn ergeht ja an die Propheten. Sie kamen zu diesem alten Propheten, versammelten sich vor ihm, und er sprach: "Kinder, kommt her zu mir, ich möchte zu euch allen sprechen. Weshalb wollt ihr einen König? Jehova ist euer König. Wozu wollt ihr ein Glaubensbekenntnis? Die Bibel ist euer Glaubensbekenntnis. Die Bibel ist die Wahrheit. Die Satzungen sind Lügen; sie sind tot, von Menschen gemacht." Zeigt mir das apostolische Glaubensbekenntnis in der Bibel. Wer hat so etwas schon gehört, wo es darin heißt: "Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen!?" Jemand, der an die Gemeinschaft von verstorbenen Heiligen glaubt, ist ein Spiritist. Gemeinschaft mit den Toten! Es gibt nur einen Fürsprecher zwischen Gott und den Menschen, das ist Christus. ER ist nicht tot, sondern ist von den Toten auferstanden und lebt in Ewigkeit. Die Protestanten mit ihrem runden Kragen schlucken das, und ich weiß nicht, was sonst noch alles in dem Katechismus ihrer Kirche steht. Sie schlucken es genauso. Sie mögen es, genau wie die ganze restliche Welt.

57 "Weißt du, wir waren Pfingstler. Wir standen mit dem Tambourin in der Hand an einer Straßenecke und beteten. Die Frauen hatten langes Haar, priesen Gott, usw." O meine Güte, ihr wißt genau, daß ihr es heute nicht mehr tun könnt. Ein echter Christ würde euch auslachen. Oder wollt ihr mit eurem kurzen, hochtoupiereten Haar, eurem Gesicht voller

Schminke und einem Kleid, das so eng anliegt wie die Haut eines Wiener Würstchens, dort hingehen und euch einen "Geheiligten Gottes" nennen? Ihr wißt, daß das nicht geht. Auch die Welt weiß es. Schämt euch. Bleibt lieber weg von den Straßenecken, wenn ihr nicht mehr aufzuweisen habt! Ich bin nicht kritisch; ich bin auch nicht außer mir. Ich sage euch die Wahrheit, und ihr werdet in naher Zukunft merken, daß es so ist. Doch so ist es immer gewesen, und es wird immer so sein. Sie sehen es nicht, bis es zu spät ist. So war es immer. Das haben sie getan.

58 Jehovas Braut wollte Hurerei treiben, wie alle anderen Völker. Das wollte auch die Braut Jesu tun. Doch das Wort erging an den alten Samuel. An wen erging das Wort? An die Propheten. Was tat dieser alte Prophet? Er trat auf und sprach: "Einen Augenblick, Kinder. Warum wollt ihr das gleiche tun? Habe ich euch je etwas im Namen des Herrn gesagt, das nicht eingetroffen wäre?" erinnert ihr euch daran? Wie viele haben es gelesen? Natürlich habt ihr das. "Habe ich euch je etwas im Namen des Herrn gesagt, das nicht geschehen wäre? Noch etwas anderes: Bin ich ausgezogen, um große Feldzüge abzuhalten, und habe ich euch euer Geld abgenommen?" Er fragte: "Tat ich das? Habe ich euch je darum gebeten?" Ich spreche jetzt von Samuel, von einem, an den das Wort des Herrn erging. Er fragte: "Habe ich euch je darum gebeten, soundso viel als Opfer zu geben?"

Sie antworteten: "Nein, das hast du nie getan. Du hast uns nie etwas anderes als die Wahrheit gesagt."

Darauf fragte er: "Warum fordert ihr es dann?"

Sie antworteten: "Samuel, es stimmt, was du sagst, trotzdem möchten wir es."

59 Genau das gleiche tat die Pfingstgemeinde. Aus diesem Grund trete ich ihr nicht bei. Ich möchte eine Jungfrau mit Seinem Wort vor Gott bleiben. Ich brauche keine großen Shows und derlei Dinge. Das habe ich abgelehnt. Ich wollte mich nicht binden. Das war nicht meine Weisheit; es war Gottes Weisheit. Wenn ich so ausziehen müßte, dann müßte ich den Menschen das Geld aus der Tasche ziehen und ihnen sagen: "Ich benötige soundso viel für ein Fernsehprogramm. Ich benötige soundso viel hierfür. Ihr müßt euch finanziell daran beteiligen. Solche teuflischen Methoden müßte ich dann anwenden. Doch ich habe euch nie etwas im

Namen des Herrn gesagt, das nicht geschehen wäre. Ich habe euch nichts anderes als das Wort gebracht. Urteilt selbst. Habe ich euch je um etwas gebeten? Nein, niemals. Gott hat dafür gesorgt. Ich habe keine großen Programme, die unterstützt werden müßten. Ich wollte keines. Jeder, der Gott angehört, wird auf Gott hören. Nur eines ist notwendig: daß man sich vom Geist geleitet weiß, wohin man gehen und was man tun soll, und es tut. Das will ich behalten - und keine gewaltigen Millionen-von-Dollar-Programme haben, die Geld einbringen, oder irgendeines dieser Gebäude im Wert von Millionen und Milliarden.

60 Ich bedauere nicht, das zu kritisieren. Es hat Kritik verdient. Ich möchte niemanden verletzen, doch lieber verletze ich einen Menschen, als daß ich Gott verletze. Wenn Er jemanden beauftragt und aussendet, etwas zu tun, und es vor den Menschen bestätigt, dann solltet ihr darauf hören. Ich sage euch die Wahrheit. Gott beweist, daß es die Wahrheit ist. Nicht nur durch Zeichen, sondern auch durch Sein Wort beweist Er, daß es die Wahrheit ist. Das stimmt.

61 Die Braut Jehovas beging Hurerei. Was geschah dadurch? Sie brachte uneheliche Kinder hervor. Stimmt das? Wir wissen, daß es wahr ist. Sie mußten sogar von König Nebukadnezar weggeführt werden. Die Braut Christi hat dasselbe getan. Worin liegt die Ursache? Sie können nicht abwarten. O nein, sie können nicht warten.

62 Sie müssen etwas hervorbringen. Sie können nicht abwarten, bis der Heilige Geist in die Gemeinde hineinkommt. Sie müssen mehr Mitglieder in ihre Denominationen bekommen. Wenn es so geblieben wäre, wie es nach der Jahrhundertwende und auch noch vor etwa fünfzig Jahren war, als Pfingsten in diesen letzten Tagen neu begann und man anfing, das Wort zu predigen - wenn es so geblieben wäre, dann hätten sie heute wahrscheinlich nicht mehr als fünfzig Glieder. Das stimmt. Doch sie wären im Blute gewaschen! Sie hätten die Kraft Gottes in sich. Die Welt würde von der gewaltigen Wirkung des fleischgewordenen Wortes, das Wort für Wort gepredigt würde, erschüttert werden. Doch heute ist es ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Jawohl! Es ist etwas Törichtes, etwas Lächerliches, eine Schande vor der Welt und eine Schande vor Gott.

63 Zwei Brüder und ich machten an einem Morgen in der Nähe von Springfield, Missouri, Halt, um zu frühstücken. Wir kamen aus Arizona. Bruder Wood machte mich auf eine Dame aufmerksam, die wie unsere

Schwester Collins aussah. Sie war ebenfalls blond und trug ihr Haar in einem Knoten. Er meinte: "Sieht sie nicht aus wie die Frau von Bruder Willard Collins?"

64 Ich antwortete: "Ja, wirklich." Dann kam eine ältere Dame, und ich sagte: "Vielleicht ist das ihre Mutter. Schau, wie sie das Haar trägt." Ich sagte dann: "Die Gemeinde der Assemblies of God, sogar der Hauptsitz der Assemblies of God, ist hier ganz in der Nähe. Deshalb sehen sie so aus." Außerdem saß dort noch eine Gruppe junger Schwestern mit kurzem Haar, das sie hochtoupirt hatten. Es waren Bibelschüler. Sie benahmen sich wie diese "Rickys", doch alle hatten ihre Bibel unter dem Arm.

65 Wir beobachteten sie, bis sie gingen - kichernd und lachend, wie die modernen Jugendlichen. Das ist die Pfingsternte von morgen - wenn es noch eine geben wird! Warum? Warum? Warum? Weil solch eine Saat gesät wurde. Das stimmt genau.

66 Als sie alle gegangen waren, kam diese eine Dame zu uns und fragte: "Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein?"

Ich antwortete: "Ich möchte Sie etwas fragen."

"Ja, bitte?" Ich fragte: "Ist das dort drüben nicht eine Bibelschule?" Ich tat, als wäre ich fremd. Ich dachte, sie würde uns vielleicht kennen. Sie erwiderte: "Ja, so ist es."

67 Ich sprach: "Ich vermute, Sie machen ein gutes Geschäft dadurch?" Es waren Bruder Fred Sothmann und Bruder Banks Woods, die Gemeindegassierer, die mich begleiteten.

Sie antwortete: "Ja, das stimmt."

Ich meinte: "Ich nehme an, Sie gehören auch dazu?"

"Nein," antwortete sie, "es tut mir leid, aber ich gehöre nicht zu ihnen."

68 Ich fuhr fort: "Der Grund, weshalb ich es annahm, ist, weil Sie so schönes langes Haar haben. Das dort ist wahrscheinlich Ihre Mutter?"

"Nein," sagte sie, "sie arbeitet nur hier." Dann erklärte sie uns: "Nein, ich gehöre nicht dorthin, aber langes Haar gefällt mir. Ich habe eine Tochter

und lasse sie das Haar ebenfalls lang tragen. Und auch meinem Mann gefällt langes Haar."

69 Ich antwortete: "Gott segne ihn. Es ist sonderbar. Waren die Mädchen mit dem kurzen Haarschnitt, wie ihn die First Lady trägt, die Bibelschüler von dort?"

"Ja."

70 Ich dankte, und wir gingen hinaus. Dort sagte ich: "Gott hat diese Frau als Zurechtweisung für diese Gruppe von unehelichen Kindern drüben auf der anderen Straßenseite dorthin gesetzt."

71 Sie sind unrechtmäßig geboren, das stimmt. Sie sind hinter den Dingen der Welt her. Was meint ihr, wie viele von den Frauen, die sich nach dieser Isebel, der First Lady dieses Landes, richteten, heute wohl im Himmel sind? Die Dinge der Welt! Wenn ihr die Welt oder die Dinge der Welt liebt, so ist die Liebe Gottes nicht in euch. Was ist es? Die Elite der Ernte in der Pfingstgemeinde von morgen, der größten Bewegung in diesem Land. Da habt ihr es! Das ist die "Braut"! Ich begreife es nicht.

72 Was versucht sie zu tun? Sie führt ein wenig Springen auf der Plattform auf. Ich mache mich nicht lustig darüber; es ist schon in Ordnung. Sie führt etwas auf, um mehr Mitglieder in die Gemeinde zu bekommen. Was ist die Ursache? Sie kann nicht warten. Sie kann nicht abwarten, bis Gott es tut. Irgendwie müssen sie Mitglieder dazubekommen. Deshalb sagen sie ihnen: "Das müßt ihr tun." Und schon gehen sie weg. Seht, der Same kommt hervor. Sie müssen es tun.

73 Ich bin Missionar. Ich habe gesehen, wie Afrikaner das Blut von Tieren über sich gegossen haben. Männer und Frauen waren nackt, sie bemalten sich das Gesicht. Daher kommt es. Das Bemalen ist ein heidnischer Brauch; es ist nicht für uns Christen, für uns Gläubige gedacht; das war es niemals. Es gab nur eine Frau in der Bibel, die sich schminkte: das war Isebel, ein Teufel.

74 Die Zulus bemalen sich ihr Gesicht, haben Holzklötzchen an ihren Ohren, damit die Ohrläppchen wie große Schlaufen werden. Manchmal durchstoßen sie ihre Lippen und ziehen sie nach vorne, weil sie das schön finden, bestreichen ihre Brust, ihre Beine usw. mit Blut und malen sich Streifen an wie ein Zebra. Sie schreien, tanzen im Geist, reden in

Zungen und huldigen den Dämonen: das, was man als Beweis des Heiligen Geistes bezeichnet.

75 Ich war auch in Indien, wo es Männer gibt, die durchs Feuer gehen und alles mögliche tun; ich weiß, daß es stimmt. Ein großer Götze dort hat Rubine als Ohrringe im Ohr. Sie peinigen sich, stoßen sich spitze Gegenstände durch ihr Fleisch, schlagen ihren Körper, durchstoßen ihre Lippen, wenn sie gelogen haben, legen sie sich Büßungen auf, stechen mit einem Dolch in die Lippen oder in das Kinn und kommen bei der Nase damit wieder hervor. Sie nehmen etwas, das aussieht wie Weihnachtskugeln, füllen sie mit Wasser und befestigen sie mit Angelhaken an ihrem Körper, direkt an ihrem Fleisch. So tanzen sie vor den Götzen, schlachten eine Ziege und vollziehen ihre Anbetung, gehen durch rotglühendes Feuer, ohne versengt zu werden. Das sollte einmal jemand von den Pfingstlern versuchen!

76 Einmal ist es drei Hebräern so ergangen. Doch sie versuchten den Herrn, ihren Gott, nicht damit, sondern wurden hineingeworfen. Sie versuchten nicht, etwas aufzuführen. Darin liegt die Ursache bei den Pfingstlern von heute. Sie bringen selbst etwas hervor. Sie können nicht abwarten. O Gott, sie können es einfach nicht erwarten, deshalb begehen sie geistlichen Ehebruch. Amen. Was bringt das Unkraut hervor, wenn es selbst etwas unternimmt? Genau das gleiche wie bei der ersten Braut am Anfang. Sie konnte nicht abwarten.

77 Sie brachte den Tod durch ein unrechtmäßig geborenes Kind. Wir sind alle Kinder des Todes. Doch Gott kam ins Fleisch, um uns eine andere Geburt zu geben, damit wir wieder zu Söhnen und Töchtern Gottes werden konnten, wie es ursprünglich sein sollte. So ist es. Die rechtmäßige Befruchtung fand bei Eva nicht statt. Weshalb nicht? Sie vermischte sich und verhinderte es dadurch. Sie hätte abwarten müssen, bis Adam zur gegebenen Zeit zu ihr als Braut gekommen wäre. So ist es auch mit Christus, der zu einer Gruppe kommen wollte. Christus möchte in Seine Gemeinde kommen. ER hat verheißen, es zu tun. Gott hatte die Vermehrung verheißen, doch sie hätten warten müssen, bis die Zeit Gottes gekommen war.

78 Daran liegt es auch heute. Sie wollen die Zeit Gottes nicht abwarten. Sie wollen etwas anderes, und der Teufel hat schon die Weisheit bereit,

um sie ihnen zu geben, damit sie eine Organisation gründen, die größer ist als alle anderen.

79 Seht ihr jetzt, weshalb ich dagegen bin? Ich bin dagegen mit allem, was in mir ist. Solange das Wort in mir ist, werde ich immer dagegen sein. Gott ist dagegen. Das hat Gott gesagt. Das stimmt. Sie konnte nicht abwarten.

80 Die rechtmäßige Befruchtung Evas fand nicht statt. Sie vermischte sich mit der Lüge Satans. Adams liebliche Braut wurde verunreinigt. Dasselbe geschah mit der Braut Christi. Wodurch wurde die Braut verunreinigt? Ich meine jetzt die Braut Adams. Weil sie nicht mit dem Worte Gottes verblieben ist. Stimmt das? Ich bitte euch, sagt nicht "Amen", wenn ihr es nicht so seht, sondern nur, wenn ihr damit übereinstimmt. Es war derselbe Grund bei allen drei Bräuten: von Adam, Christus und Gott. Der Grund, weshalb Adams Braut nicht das rechte Kind des Lebens hervorbrachte, war, weil sie das Wort Gottes nicht glaubte. Wenn das stimmt, sagt "Amen". Aus demselben Grund wurde die Braut Jehovas verworfen: weil sie das Wort Gottes - den Propheten - abgelehnt hatte. Stimmt das? Der Grund, weshalb sich Christus von Seiner Braut geschieden hat, ist, weil sie das Wort Gottes verworfen hat, wie Eva und die andere Braut es taten. Sie alle sind Huren und verunreinigt. Ihre Ehemänner konnten nicht zu ihnen eingehen. Sie waren bereits schwanger, noch bevor der Ehemann zu ihnen einging.

81 O Gott, ist das nicht ein erbärmliches Bild, wenn man sich vorstellt, daß ein junger Mann zu einer Frau kommt und sie bereits schwanger von einem anderen Mann vorfindet? Welch eine Sache! So ist es Gott ergangen. So ist es Adam ergangen. So ist es Christus ergangen.

82 Sie hielten sich nicht an das Wort und verursachten einen Zustand der Vermischung. Das tat Israel. Seht ihr, wo es sich befindet? Das tat die Braut Christi. Seht ihr, wo sie sich befindet? Ist zurückgegangen zu all den anderen. Die pfingstliche Braut Christi tat das gleiche.

83 Sie kann keine geistlichen Kinder des Wortes hervorbringen, weil sie selbst eine Kreuzung ist. Wie soll sie es können, wenn sie selbst mit Denominationen gekreuzt ist? Sie hat sich mit ihnen vereinigt und dasselbe wie sie getan. Sie ist mit im Weltkirchenrat und eine Kreuzung wie alle anderen. Wie soll sie es dann können? Sie vermag es nicht.

84 Ich habe noch so viel zu sagen, muß mich aber beeilen. Ich möchte über jeden einzelnen Punkt extra predigen.

85 Gebt nun acht. Es wird auch die wahre Braut geben! Hallelujah! Weshalb? Weil sie vorherbestimmt ist. Sie wird keine Denomination sein, denn sie ist vorherbestimmt. Sie braucht sich um keine Denomination zu kümmern; sie ist bereits vorherbestimmt, ihren Platz einzunehmen.

86 Seht, es ist wie bei Maria. Ich möchte, daß ihr dies jetzt erfaßt und es nicht verfehlt. Wenn ihr bereit seid, sagt Amen. Wenn Christus zu Seiner Braut kommt, wird sie eine Jungfrau sein, wie Maria es war. Gott hätte Christus nie aus dem Schoß einer Hure hervorgebracht. Genausowenig wird Er es mir der Braut tun. ER kann Sein Wort nicht durch eine Hure, die Seinem Wort gegenüber Hurerei treibt, hervorbringen. Das sind schreckliche Worte, doch so sagt es die Bibel. Ich sage es so, wie es darin steht, denn es muß verstanden werden.

87 Die wahre Braut wird genau wie Maria einen jungfräulichen Schoß für das Wort, welches Christus ist, haben. Wenn Christus, das Wort, zur Braut kommt, wird sie dasselbe sein wie Er: durch das Wort jungfräulich geboren. Ich hoffe, es ist verständlich, Bruder Neville. Ich hoffe, ihr versteht es. Was war Er? Das Wort! Das Wort Gottes! An Seinem Gewand hatte Er den Namen geschrieben: "Das Wort Gottes". "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott... und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns." ER ist Gott, und Gott ist das Wort. Wenn Seine Braut hervorkommt, wird sie genau das gleiche sein, was Er war - jungfräulich geboren.

88 Gehörte Christus einer Denomination an? Gehörte Jehova einer an? Auch die Braut gehört keiner an. Sie ist ein Teil von Ihm. Sie benötigt keine Dogmen. Sie wird keine haben. Sie wird absolut jungfräulich sein. Wie? Durch das Wort. Amen. Sie wird jedes Wort, das Gott sagte, mit "Amen, Amen, Amen" bekräftigen. "Mir geschehe nach Deinem Wort." Amen. So ist es. Sie bekräftigt Gottes Wort. Sie hat einen jungfräulichen Schoß. Woraus geht sie hervor? - Aus einem jungfräulichen Schoß - dem Wort. Woraus kam Jesus hervor? - Aus einem jungfräulichen Schoß!

89 Als Adam zu seiner Frau kam, war sie schwanger. Sie hatte etwas getan - sie hatte sich vermischt! Sie brachte eine Kreuzung als Kind hervor, das sterben mußte. Als Joseph zu seiner Braut kam, war sie

ebenfalls schwanger, aber mit dem Leben. Bevor Adam und seine Braut zusammenkamen, war Eva bereits schwanger - so, wie es bei Joseph und Maria und jetzt bei Christus und der Gemeinde ist. Erkennt ihr das nicht? Doch Eva war schwanger mit dem verunreinigten Samen der Schlange. Als Adam zu seiner Frau kam, fand er sie schwanger vor - mit dem Tod; dem geistlichen und physischen Tod. Als der Mensch Joseph zu seiner Frau kam - o Glory! Ich kann es kaum zurückhalten! -, da war sie schwanger mit dem Leben, dem Wort Gottes, das unter uns Fleisch geworden ist.

90 Das gesprochene Wort kommt wieder hervor. Das Wort Gottes, das hier auf Erden Fleisch geworden war, wird durch einen menschlichen Schoß hervorgebracht. Amen! Gott wird es irgendwie tun. ER hat es ausgesprochen, und so muß es geschehen. O Glory! Amen! So ist unser Gott. Oh, das ist kostbar, Brüder, wenn es euch aufgeschlossen wird, wenn ihr es erfaßt. So fand er sie vor.

91 Als Adam zu seiner Frau kam, war sie mit dem verkehrten Samen schwanger. Dieser Same - Nachkomme starb. Als Joseph zu seiner Braut kam, war sie ebenfalls schwanger. Weshalb war die eine Schwangerschaft etwas anderes? Weil die Frau Adams das Wort anzweifelte. Stimmt das? Die Braut Josephs glaubte das Wort. Darin besteht der Unterschied. Worum geht es also? Um das Wort. Oh, dieses kostbare Wort! Die Welt ist durch das Wort Gottes ins Dasein gerufen worden. Hallelujah! Darauf habe ich meinen Stand eingenommen. Mögen alle Denominationen und alles andere fallen und tun, was sie wollen. Ich stehe auf dem Wort!

92 Deshalb habe ich getan, was ich tat. Deshalb habe ich die Denominationen so zurechtgewiesen. Es heißt: "Er zerbricht unsere Gemeinden." Das gleiche sagten sie über unseren Herrn. Zu allen Zeiten haben sie das gesagt.

93 So fand er sie vor. Christus kommt zu Seiner Braut. Wie findet Er sie vor? Genauso. Weshalb? Hört jetzt gut zu, ich möchte nicht, daß ihr das verpaßt. Zuerst war sie eine Jungfrau. Es war alles in Ordnung mit ihr. So begann die erste Gemeinde. Es war herrlich. Gott gab Ihm eine Braut. Doch was tat sie? Wenn ihr die Geschichte kennt, dann wißt ihr, daß sie in den ersten Jahrhunderten hinging und mit römischen Dogmen schwanger - zu einer Organisation - wurde. Von da an gebar die

Mutterhure, von der in der Bibel steht, weitere Kirchen - die Protestanten. Auch sie sind Dirnen, denn sie alle sind aus ihr hervorgegangen. Eine jede von ihnen stürzte sich selbst ins Verderben, indem sie zur Organisation wurde. Begreift ihr jetzt, weshalb ich dagegen bin?

94 Wenn das Wort geboren wird, ist es Christus; nicht etwas, das durch Denominationen verunreinigt ist. Die Gemeinde am Anfang war keine Denomination. Sie wurde nur vom Wort und vom Geist bewässert. Bruder, Gott legte das Wort hinein, und der Heilige Geist bewässerte es. So ging sie vorwärts. Sie brachte Kinder hervor. Gewiß! Doch diese Gemeinde vermag das nicht. Sie ist zu denominationell. Sie ist nicht in der Lage dazu. Sie hat sich mit der Welt vermischt. Seht, was sie taten.

95 Seht, Gott hat Sein Wort durch Seinen Leib bestätigt. Stimmt das? Dann aber wurde sie zur Hure wie Adams Frau dort in Eden und wie das Weib Jehovas in den Tagen Samuels. Indem sie einen König annahm, schieden sie sich von Gott, ihrem angetrauten Mann, von Seinem Wort und von Seinem Propheten, durch den Sein Wort erging, und trieben Hurerei wie die anderen Nationen. Gott schied sich von ihr. Heute hat Er das gleiche getan; genauso gehandelt.

96 Söhne der Braut begingen Ehebruch mit der Braut. Die Söhne Gottes - Seine Pfingstbraut, eine Jungfrau des Wortes, begann zu huren und geistlichen Ehebruch zu begehen, wie Adams Frau und Jehovas Frau es getan hatten. Hier treibt die Frau des Sohnes Hurerei und begeht Ehebruch mit den römischen Göttern - Göttern - Mehrzahl! Um ihrer Liebhaber, der römischen Götter, willen, versuchte sie, ihren eigenen Mann in drei zu teilen. Um ihren Liebhabern zu gefallen! Gott sei ihnen gnädig. Sie haben Hunderte von Göttern, z.B. Astarte, die Sonnengöttin, und Baal, den Sonnengott; eine Himmelskönigin und all solch ein Zeug. Die Braut wollte ihren berüchtigten Liebhabern gefallen. Spricht Gott nicht in Hesekeil 16, von Vers 15, daß Seine Frau eine Dirne war, die sich jedem Liebhaber, der vorüberkam, preisgab? Ich bin sehr deutlich, doch so sagt es die Bibel. Jeder, der zu ihr eingehen wollte, konnte es tun. Das gleiche tat die Braut Christi: sie öffnete sich jedem schmutzigen, scheußlichen Brauch einer jeden Organisation. Sie tat dasselbe.

97 Ich werde dafür kritisiert werden. Das ist in Ordnung; ich werde aber auch dafür gesegnet werden. Doch das ist die Wahrheit, die Wahrheit

Gottes. ER will, daß es gesagt wird, und ich versuche mein Bestes, es zu sagen.

98 Sie wollte ihren vielen Liebhabern gefallen. Dabei kreuzte sie sich, indem sie versuchte, das Wort Gottes mit ihren Liebhabern zu kreuzen. Es ging nicht, deshalb lehnte sie es ab und machte sich ihr eigenes Wort. Jetzt stellt sie sogar den Anspruch, selbst das Wort zu sein. Doch die Protestanten sollten nicht die Katholiken beschuldigen, denn sie tun das gleiche im Rat ihrer Kirchen - Hurerei! Kein Wunder, daß sie Dirnen genannt werden. Das ist hart, nicht wahr? Das "zieht euch die Haut ab", doch das ist manchmal notwendig, damit ihr aufwacht.

99 Das hat sie getan. Sie verließ Jesus, den Wortehemann, wie sie damals Samuel verließen und Saul wählten. Sie verließen den Propheten, der mit dem Wort gesalbt war, und nahmen sich einen König mit einem Zepter. Am Ende hätten sie ihren König mit dem Zepter bekommen, im Tausendjährigen Reich; doch sie wurde verworfen. ER ging zu den Heiden, um sich dort eine Braut zu holen. Stimmt das? So steht es im Wort.

100 Sie verließ Jesus, das Wort - Jesus, das Wort -, und heiratete einen Mann mit Dogmen, der "Papst" genannt wird. Jetzt hat sie nicht Jesus, sondern einen Papst. Auch die Protestanten haben Jesus nicht, sie haben Denominationen, dasselbe - das Bild des Tieres.

101 Deshalb kann sie keine Kinder des Wortes gebären, nicht ein einziges. Sie selbst ist ja eine Dirne. Das sagt die Bibel. Sie hatte einen Becher in ihrer Hand, der mit ihrer Lehre gefüllt ist und aus dem alle Völker getrunken haben. Er war mit Greueln und dem Schmutz ihrer Buhlerei gefüllt. Was ist Buhlerei? Ein unsauberer Lebenswandel. Ihre Lehre, die sie den Menschen gibt, ist der Schmutz ihrer Hurerei. Die Könige und alle Bewohner der Erde wurden von dem Wein ihrer Buhlerei betrunken. So ist es; seht sie euch an. Sie würden euch in einem Moment die Kehle dafür durchschneiden; nicht nur Katholiken, sondern auch Protestanten.

102 Hört, ihr Methodisten. Wer hat Joseph Smith umgebracht? Regt euch ruhig auf. Ich glaube zwar seine Lehre nicht, doch ich glaube ja auch eure nicht. Darum geht es nicht, sondern um euch. Das ist der Grund. Joseph Smith hatte das gleiche Recht, seine Religion in dieser Nation zu

predigen, wie auch ihr. Doch ihr habt ihn hier in Illinois getötet, habt ihn ohne Grund erschossen, weil er etwas anderes lehrte. Dann regt ihr euch über die katholische Kirche auf? Kommt aus diesem Unsinn heraus, ihr Methodisten, die ihr zum ewigen Leben bestimmt seid. John Wesley würde sich im Grab umdrehen, weil ihr so handelt. Gewiß würde er das. John Wesley hat keine solche Kirche gegründet. Das haben die "Rickies" und "Elvises" nach Johns Tod getan. So ist es. Es war nicht John Wesley. Auch die alten Pfingstler sind nicht für das verantwortlich, was jetzt ist, auch wenn es noch dieselbe Gruppe ist, die nach ihrem Tod stehenblieb. Das stimmt. Jesus Christus hätte das, was heute als Pfingstgemeinde bezeichnet wird, nie gegründet. Es ist auch nicht das Werk des Heiligen Geistes; ihr habt nur einen Ersatz dafür. Doch sie können den Heiligen Geist, der jetzt wirkt, nicht zunichte machen. ER wird trotzdem eine Braut haben. Es wird trotzdem eine geben, denn Er hat sie vorherbestimmt. ER hat es gesagt.

103 Sie verließ Jesus, ihren Wortehemann, um den Papst zu heiraten. Deshalb kann sie nichts Geistliches gebären, sondern nur Denominationen. Sie hat genügend Samen, aber sie kann nichts Geistliches gebären, weil sie eine Dirne ist. Das einzige, was sie hervorbringt, ist denominationelles Leben und viel unsinniges Zeug. Die katholische Kirche ist eine Mischung zwischen Aberglauben, Christentum und Römertum. Die Pfingstgemeinde ist genauso schlimm dran. Sie haben viel Gehüpfte, Geschrei, Zungenreden, usw. Doch wenn es darauf ankommt, werden sie so zornig, daß sie es mit einer Kreissäge aufnehmen könnten und euch aus ihrer Versammlung hinauswerfen. Selbst wenn Gott dort hineinkäme und die Toten auferweckte, würden sie euch hinauswerfen, wenn ihr nicht mit ihnen übereinstimmen und zu ihrer Organisation gehören würdet.

104 Wir kommen jetzt wieder auf die Mutterhure zurück. Sie stellt den Anspruch, Sünden vergeben zu können. Doch ihr werdet nicht nach dem, was ihr beansprucht, gerichtet und auch nicht daran erkannt. Man erkennt euch an euren Werken. Wie kann sie Sünden vergeben? Schaut sie euch an. Jesus tat es, doch Er konnte sagen: "Zeigt Mir, wo Ich das Wort nicht glaube, dann könnt ihr Mich verdammen." Sie stellt den Anspruch, Sünden vergeben zu können. Doch das kann nur durch das Wort geschehen. Nur Gott kann Sünden vergeben. Stimmt das? Sagten das nicht auch die Pharisäer? Was war nur los mit diesen blinden Heuchlern?

Sie erkannten nicht, daß das Wort vor ihnen stand. ER ist das Wort. Ehre sei Gott! Deshalb konnte Er Sünden vergeben. ER war Gott. ER war das offenbar gewordene Wort.

105 Die katholische Kirche behauptet, Jesus habe ihr die Macht gegeben. ER hat der Gemeinde die Macht gegeben, das stimmt. Das glauben wir. All ihre Töchter sind Dirnen. All ihre Töchter - die Denominationen - sind Dirnen. "Bruder Branham, das ist ein hartes Wort." Das ist nicht mein, sondern Sein Wort. Jawohl! Es kommt nicht von mir, sondern von Ihm.

106 Ihr fragt: "Wieso sind sie das? Wie sind sie Dirnen geworden? Es sind doch alles gute Menschen." Dagegen sage ich gar nichts. Ich behaupte nicht, daß sie es nicht sind. Ich sage nicht, daß die Katholiken keine guten Menschen sind. Sie sind genauso gut wie alle anderen. Es sind Menschen wie wir alle. Doch wenn es um diese alte Kirche geht, so ist sie verkehrt. Die Protestanten sind so gut wie die Methodisten, die Methodisten so gut wie die Baptisten oder die Pfingstler oder jemand anders. Sie alle sind gleich.

107 Doch die Frage ist, wie man weiß, daß sie Dirnen sind. Prüft sie anhand des Wortes, dann wißt ihr es. Prüft sie einmal anhand des Wortes und hört, was sie sagt: "Natürlich, man hat uns im Seminar gelehrt, daß es damals so war. Doch das war zur Zeit der Apostel. Das galt nur für die Apostel." Sprecht auch ihr sogenannten Christen nur da, wo die Bibel spricht, und schweigt, wo sie auch schweigt! Jetzt hätte ich gerne, daß ihr etwas darüber sagt. Doch ihr schweigt. Bruder, Gottes Wort bringt alles zum Schweigen. Niemand kann sich rühmen. Das stimmt.

108 All ihre Töchter sind Dirnen wie ihr Mutter, weil sie geistliche Hurerei gegen das Wort Gottes begehen. So wurde die katholische Kirche zur Hure. So wurden ihre Töchter zu Dirnen. Es ist dasselbe

109 geistliche Hurerei gegen das Wort. Sie und ihre Töchter haben einen Hurenschoß. Nur Tod kann aus ihnen hervorkommen. Gott kann kein Leben aus etwas Totem hervorbringen, und was tot geboren wird, hat kein Leben. Schon Hiob sagte: "Wie könnte wohl ein Reiner von Unreinen herkommen? nein, nicht ein einziger." Das stimmt. Wie kann sie gebären, wenn sie selber tot ist? Wie kann sie eine Jungfrau sein, wenn sie eine Hure ist? Da habt ihr es. Das ist das Ganze.

110 Wir kommen jetzt auf etwas sehr Reichhaltiges, das von 1. Moses bis zur Offenbarung voller Vitamine ist. Beachtet, sie und ihre Töchter haben einen Hurenschoß. Nur Tod kann aus ihm hervorkommen. Wenn ihr einer Organisation beitreten wollt und meint, ihr tut damit das Richtige, dann werdet ihr schon sehen, wo ihr landet. Ihr landet "mitten im Tod". Ganz bestimmt. Wenn ihr das jetzt nicht sehen könnt, dann seid ihr geistlich blind.

111 Wir kommen jetzt auf etwas zurück, wollen es aufgreifen und damit fortfahren. Wißt ihr noch, worum es in dem Gottesdienst am vergangenen Sonntag ging? Um die Pforte zur Seele. erinnert ihr euch? Es gibt einen Schoß im Natürlichen, und es gibt einen Schoß für den Geist. Glaubt ihr das? Es gibt einen geistlichen Schoß und einen physischen Schoß. Die Gesinnung ist der Schoß für den Geist. Denkt daran, ich habe es euch am letzten Sonntag erklärt und auch aufgezeichnet. Es gibt fünf Sinne, die von außen Zugang zum Samen haben: Sehen, Schmecken, Fühlen, Riechen und Hören. Es gibt auch fünf ins Innere: z.B. das Gewissen usw. Zum Leben selbst gibt es nur einen Eingang. Durch eure freie Willensentscheidung könnt ihr es annehmen oder ablehnen.

112 Auf diese Weise wird der geistliche Ehebruch begangen: wenn ihr durch den Einlaß in die Gesinnung eine Lüge des Teufels gegen das Wort Gottes in euch aufnehmt, obwohl ihr durch das Wort wißt, wie es richtig ist. Genau das tat Eva. Durch eine geistliche Verbindung, die dadurch zustande kam, daß sie die Lüge Satans glaubte und in den Schoß ihrer Gesinnung aufnahm, wurde ihre Seele verunreinigt, kam der Tod in ihre Seele. Dann erst fand der natürliche Akt statt. Das ist die einzige Möglichkeit, wie eine Frau überhaupt Ehebruch gegen ihren Mann begehen kann: indem sie sich zuerst von einem anderen Mann, der nicht ihr Mann ist, dazu überreden läßt und sich ihm dann hingibt. Dann hat sie Ehebruch begangen. Und wenn die Braut Jesu Christi zuläßt, daß von Menschen gemachte Dogmen und Glaubensbekenntnisse den Platz des Wortes Gottes einnehmen, begeht sie Ehebruch.

113 Hat nicht Jesus gesagt: "Wer ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen. Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon Ehebruch mit ihr begangen."? Weshalb? Weil er es in seine Gesinnung hineinkommen hat lassen. Das ist der Schoß; von hier aus werden die

Dinge in Gang gesetzt. Das Wort wurde zuerst gesät, dann kam Satan dazwischen.

114 "Eines Tages werde Ich das Leben auf die Erde zurückbringen, sie umgestalten und füllen." Worin Eva versagte, das tat Maria. Sie nahm das Wort auf. Eva nahm die Lüge Satans auf. Maria nahm Gottes Wort auf. Der Same Marias füllt die Erde durch Seine Braut, durch das Wort, wieder an. Dann kann das Tausendjährige Reich anbrechen. Durch sie ergeht das Wort. Das Wort wird in jedes vorherbestimmte Herz gepflanzt, dann kommt der Geist herab und bewässert es. Sie können nicht sterben. "ICH werde sie am letzten Tage auferwecken." Oh, Bruder, Schwester, das ist Realität.

115 Was ist es? - Die Gesinnung ist der Schoß des Geistes. Wozu? Um es aufzunehmen oder abzulehnen. So begehen sie Ehebruch: indem sie sich von einem Geist des Teufels etwas gegen das Wort Gottes hineinlegen lassen. Dadurch begehen sie Ehebruch. Hört: Eva nahm falschen Wortsamen auf - die Lüge Satans, die gegen das Wort Jehovas war. Das Resultat war: Tod!

116 Wir werden uns in wenigen Minuten von diesem Thema abwenden, doch ich möchte es euch wirklich klar dargelegt haben, bevor ich schließen muß. Ich werde eine Seite überspringen.

117 Seht, was Eva tat. Was tat sie? Sie nahm den verkehrten Samen auf. Wie tat sie das? Indem sie die Lüge Satans glaubte. Wie viele können dem zustimmen? Gewiß war es so. Sie nahm die Lüge Satans auf. Doch was brachte sie hervor, nachdem sie es getan hatte! Satan sagte: "Weißt du, es ist herrlich. Es ist etwas Herrliches. Weißt du, daß du dazu geschaffen worden bist? Du bist tatsächlich zu dem Zweck geschaffen worden."

"Oh, bin ich das?"

118 "Es ist so schön für das Auge. Es ist gut. Du solltest es versuchen."

"Aber Gott der Herr hat gesagt, daß wir das nicht dürfen, noch nicht. Wir dürfen es nicht. Nein, nein!"

"Ach, weißt du..."

"Aber wenn wir es tun, werden wir sterben."

119 "Ihr werdet bestimmt nicht sterben." Dieser raffinierte, redegewandte Teufel! Er hat keinen Pferdefuß und keinen gespaltenen Schwanz, wie man es euch einreden will. Nein! Er steht als Betrüger auf dem Podium. Das stimmt. Oder er will als "Ricky", der mit seiner Frisur aussieht wie eine Ente und irgendwo dort draußen sitzt, der Tochter einer Mutter Leid zufügen. Es ist derjenige, der sich so nett benimmt. Oh, ich sage lieber nicht mehr darüber.

120 Es geht jetzt um den Schoß. Eva nahm den verkehrten Wortsamen auf. Hört jetzt genau zu. Wir werden die Zusammenhänge jetzt klar herausstellen, so der Herr will. Sie nahm das verkehrte Wort auf. Was veranlaßte sie dazu? Es war die Lüge Satans, der ihr sagte, daß sie klug werden würde. Sie könnte zur größten Kirche gehören, wäre hoch angesehen in der Stadt und wäre wie alle anderen Menschen. Genau das glaubte die Braut Jehovas. Dasselbe wird Satan zu sagen versucht haben, als das Wort an Maria erging. Doch sie wies ihn ab.

121 Sie fragte: "Wie soll das geschehen?"

Die Antworte lautete: "Der Heilige Geist wird dich überschatten. So lautet das Wort Gottes."

Sie antwortete: "Mir geschehe nach deinem Wort." Dadurch kam das Leben. Das ist es!

Wißt ihr, was Satan sagte: "Sie werden dich alle auslachen."

122 Das kleine Mädchen mit den rosigen Wangen kümmerte sich nicht darum. Sie ging ins Gebirge von Judäa und sagte, bevor sie noch irgend etwas fühlte: "Ich werde ein Kind bekommen.", denn das Wort hatte bereits Einlaß gefunden. Mehr war nicht nötig. Sie brauchte nicht zum zweiten Mal durch die Gebetsreihe zu kommen. Sie glaubte es. Noch hatte sie kein Anzeichen für Leben, für eine Schwangerschaft. Sie fühlte noch nichts. Alles war noch, wie es vorher gewesen war. Doch sie erzählte jedem: "Ich bekomme ein Baby." Weshalb? Weil Gott es gesagt hatte. Was war es? Der königliche Same Abrahams.

123 "Mit dieser Frau wirst du noch ein Kind haben, Abraham?"

"Gott hat es gesagt!"

"Das hast du mir schon vor fünfundzwanzig Jahren erzählt." "Ich weiß; doch Gott hat es gesagt." Das ist es. Darauf kommt es an. Es war das gleiche.

124 Was sagt man heute? "Man wird mich aus der Denomination hinauswerfen."

"Aber Gott hat es doch gesagt! Gott sagte es."

"Weißt du, wenn ich mich so taufen lasse..."

Gott hat es so gesagt! Darauf kommt es an. So ist es.

125 Das ist die Jungfrau; das ist sie. Sie nimmt nicht nur das an, was die Taufe betrifft, sondern auch alles andere - was noch im Wort Gottes steht. Bei Eva geschah es in beiderlei Hinsicht: geistlich und physisch. Ich habe es euch ja bereits heute morgen gesagt, Schwestern, und euch gebeten, mir zu verzeihen, daß ich diese Dinge erwähne. Jedesmal, wenn sich eine Frau auf Abwege begibt - ich spreche jetzt von Christus und der Braut - jedesmal, wenn sich eine Frau auf Abwege begibt, muß sie zuerst in ihrem Verstand damit einverstanden sein. So ist es. Irgend so ein Schuft muß sie dazu überreden, und sie hört wider besseres Wissen darauf. Danach erst geschieht es. Genauso drang es in die Gedanken Evas ein, und sie zweifelte im Schoß ihrer Gesinnung am Wort Gottes. Danach erst fand der eigentliche Akt statt.

126 Die einzige Möglichkeit, wie wir von neuem geboren werden können, besteht darin, daß wir zuerst das Wort in den Schoß unserer Gesinnung aufnehmen. Dann kommt der Geist darauf herab und bringt es hervor. So ist es. Dadurch geschieht es. Das ist die wirkliche Lehre des Evangeliums, Bruder. Ich glaube, daß Paulus in dieser Stunde dasselbe lehren würde, wenn er heute hier stünde.

127 Welches Resultat hatte sie aufzuweisen? Geistlichen und physischen Tod. Was werden diejenigen als Resultat bekommen, die das andere Wort aufnehmen, das sie in ein "Heute" hineinbringt, wo sie ihren Spaß haben? Geistlichen und physischen Tod! Leib und Geist werden aufgelöst und nicht mehr sein. Das stimmt genau.

128 Der Schoß Marias, ihre Gesinnung, war jungfräulich. Weshalb? Weil sie das Wort Gottes glaubte. Es war ihr gleich, wie sehr man sie kritisierte, was andere sagten; das hatte nichts damit zu tun, sie glaubte Gottes Wort trotzdem.

129 Ich wünschte, daß ich euch dieses klarmachen könnte. Begreift ihr es? Das erste war ihre Gesinnung. Bevor in ihrem wirklichen Schoß etwas geschah, mußte zuerst darin etwas geschehen, damit der Geist hineinkommen konnte, um alles andere zu tun. Bevor die echte geistliche Geburt stattfinden kann, muß das Wort zuerst in eure Gesinnung hineinkommen; ihr müßt es glauben. "Wer Mein Wort hört und dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht - braucht nicht durch die Trübsalszeit zu gehen - sondern ist aus dem Tode ins Leben hinübergegangen." Darauf kommt es an.

130 Beachtet: der Schoß ihrer Gesinnung war jungfräulich. Weil ihre Gesinnung jungfräulich war, glaubte sie das Wort Gottes. Ihr sagt: "Schau her, Bruder Branham. Es kann nicht so gewesen sein. Das ist unmöglich. Dann hätte John Wesley es gesehen; und So-und-so hätte es ebenfalls erkannt."

131 Das gleiche hätte der Teufel auch zu Maria sagen können: "Wer bist du? Du bist die Ärmste in der Stadt. Du bist doch nur ein junges Ding mit deinen sechzehn oder achtzehn Jahren, das Wasser vom Brunnen holt. Dein Vater ist tot und deine alte Mutter blind." Ihre Mutter hieß Anna, so wird uns berichtet. "Warum solltest gerade du es sein?"

132 "Höre: meine alte Mutter ist zwar blind, aber sie ist eine gottesfürchtige Frau. Mit ihren Lippen hat sie einen Samen in mein Herz gepflanzt. Ich habe selbst im Wort Gottes gelesen, daß Gott in Jesaja 9, 6 gesagt hat: 'Eine Jungfrau soll schwanger werden.'" Hallelujah!

133 Könnt ihr sehen, wie das Wort Fleisch wird? Da habt ihr es! Gott wird eine Gemeinde haben. Sie wird aus dem Worte Gottes geboren werden, denn es ist das lebendige Wort Gottes. Seht ihr es?

134 "Wie weißt du es?"

"Es wird geschehen!"

"Du weißt doch, wie man dich von jetzt ab bezeichnen wird?"

"Ich gebe nichts darum, wie man mich bezeichnet. Das hat nichts damit zu tun. Mir geschehe gemäß dem Wort des Herrn."

135 Oh, könnte das heute jeder sagen? Wenn die Menschen - wir alle - doch wirklich von Herzen sagen könnten: "Mir geschehe nach Deinem Wort, Herr.", und es wirklich so meinen würden! Der eine und der andere, alle, die wirklich vorherbestimmt sind, werden erfassen, was es tatsächlich bedeutet. Bruder, dann werdet ihr die Funken sprühen sehen; sobald ihr das erlebt, was kommen wird, sobald die Bewässerung auf dieses Wort zu fallen beginnt, wenn ihr es wirklich in euch aufgenommen habt!

136 Was war es? Der jungfräuliche Schoß der Gesinnung und der jungfräuliche Schoß für das Baby. Was war das Resultat? - Ewiges Leben! Eva war eine gute Frau, sie war Jungfrau, doch dann ließ sie durch das Wort des Teufels eine Lüge des Teufels in sich hinein. Was tat er? Er brachte sie dazu, eine Beziehung auf die falsche Art zu haben. Was war ihr Kind? Tod.

137 Maria hatte eine jungfräuliche Gesinnung, einen jungfräulichen Schoß. Als der Teufel sie versuchen wollte, nachdem der Engel zu ihr gekommen war und gesagt hatte: "Du wirst Mutter eines Sohnes werden", da sagte Satan: "Du schweigst am besten darüber." Doch der Engel tat kund, daß es eine Handlung Gottes war. Ohne Zweifel dachte sie dabei an Jesaja 9, 6 und sprach: "Ich bin des Herrn Magd." Was war das Resultat? Eine jungfräuliche Geburt. Das ewige Wort war in ihr, und sie brachte ewiges Leben hervor.

138 Die Braut Jehovas hat vermischten Samen in sich. "Was hast du eben gesagt, Bruder Branham? Heute morgen sagtest du, daß die Braut Jehovas Ehebruch begangen hat."

139 Ich werde es nicht auslassen. Gebt jetzt bitte genau acht. Ich nehme an, wir haben noch eine Stunde Zeit. Ich habe noch einiges zu sagen. Manches werde ich überspringen müssen, anderes werde ich in einigen Minuten lesen, und zwar so schnell, wie ich nur kann. Ich glaube, in einer Stunde werden wir schließen. Ertragt mich noch und betet für mich.

140 Worin hat Jehovas Braut verkehrt gehandelt? Wen sandte Jehova zu Seiner Braut nach Ägypten? ER hatte Abraham gesagt, daß Seine Braut, sein Same vierhundert Jahre lang in Ägypten wohnen würde. Die

Zeit kam, wo sich das Wort erfüllen sollte. Sind wir in der Zeit, in der sich Gottes Wort erfüllen soll; in der Zeit der Befreiung, der Herausbringung? Wie bekamen sie das Wort? Gründeten sie eine Organisation? Kam eine Gruppe von Priestern zusammen und sagte: "Brüder, wir werden jetzt abstimmen. Es ist einstimmig beschlossen worden, daß wir eine Organisation der "Pharisäer" gründen. Durch diese wird Gott wirken."? So etwas hat Gott nie getan.

141 Wen sandte Er ihnen? Einen Propheten! Das Wort des Herrn erging an den Propheten. ER ließ einen Propheten unter ihnen erstehen, salbte ihn und bestätigte ihn inmitten all der anderen Teufel, die dort wirksam waren, durch Wunder usw., weil Moses am Wort festhielt.

142 Er führte das Volk heraus; eine gemischte Volksmenge zog mit ihm. In der Nähe des verheißenen Landes, noch bevor sie dort ankamen, beging Seine geliebte Braut Ehebruch mit Moab. Sagt mir nicht, sie hätte das nicht getan. Wie geschah es? Indem ein Lügenprophet gegen das Wort Gottes auftrat, der all die Zeichen und Rituale hatte und genauso geistlich war wie Moses.

143 Seht! Hört jetzt gut zu! Israel, das sich dort gelagert hatte, war keine Denomination. Das stimmt. Was war mit ihnen? Sie hatten einen gesalbten Propheten in ihrer Mitte. Die Feuersäule begleitete sie. Sie hatten einen Felsen, der sie tränkte. Alles war in Ordnung bei ihnen. Sie bauten sieben Altäre; das war vollkommen. Auf den Altären wurden sieben reine Tiere dargebracht. Es waren Widder, und ein Widder repräsentierte das Kommen Christi.

144 Was tat Moab? Es sandte Bileam dorthin, der ebenfalls sieben Altäre baute, genau wie sie es getan hatten. Sagt nicht, sie wären nicht fundamental gewesen; ihr solltet besser wissen, was ihr da sagt. Jesus sagte: "Wenn es möglich wäre, würden sogar die Auserwählten verführt werden." Es kommt auf die geistliche Offenbarung an. Wenn ihr das Wort erfaßt, werdet ihr sehen, wie das Wort offenbar wird.

145 Seht, hier befanden sie sich, und dort war Moab. Zweifellos war Bileam ein Bischof, ein angesehener Mann. Bestimmt! Er baute sieben Altäre und opferte sieben Widder. Das ist ein Zeichen dafür, daß er an das Kommen des Messias glaubte. Bruder, wenn es nur um die

fundamentale Einstellung ginge, dann hätte Gott sie beide anerkennen müssen.

146 Kain baute dem Herrn einen Altar - der Sohn Satans baute dem Herrn einen Altar! Es war derselbe Altar, wie auch Abel ihn baute. Beide beteten an, beide gingen zur Gemeinde, beide brachten ihre Gaben dar. Sie kamen ihrer Pflicht nach, gingen hin und beteten den gleichen Gott an. Doch nur einer wurde angenommen; der andere ging verloren. Wie kam das?

147 Jesus sagte: "Auf diesem Felsen will Ich Meine Gemeinde erbauen." Die katholische Kirche meint dazu: "Der Felsen, auf dem die Kirche gebaut wurde, ist Petrus." Die katholische Kirche behauptet, daß Petrus dort begraben sei. Das ist eine Lüge. Soweit ich weiß, spricht die Bibel davon, daß er in Jerusalem gewirkt hat, während sie sagen, er sei in Rom begraben. Er ist dort niemals gewesen. Doch sie behaupten das. Die Geschichte berichtet, daß Paulus dort war. Sie behaupten, auch Petrus sei dort beerdigt. Auch wenn es so wäre - was hätte es für eine Bedeutung? Davon hat Jesus doch nicht gesprochen. Seht, wie sie sogar natürliche Dinge durcheinandergebracht haben.

148 Die Protestanten behaupten: "Jesus sagte, daß Er dieser Fels ist."

Das sagte Er nicht. ER sprach: "Selig bist du, Simon, Sohn des Jona, denn nicht Fleisch und Blut haben dir das geoffenbart..." Er bezeugte: "DU bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes." Nicht Fleisch und Blut hatten ihm das geoffenbart - er hatte es nicht in einem Seminar gelernt. "Keine Denomination hat dir das beigebracht, sondern Mein Vater im Himmel hat es dir geoffenbart, und auf diesem Felsen - der geistlich geoffenbarten Wahrheit des Wortes Gottes - werde Ich Meine Gemeinde erbauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen."

149 Was tat Moab? Es kam dorthin und lehrte die Kinder Israel: "Schaut her, Freunde." Dasselbe haben die Pfingstler jetzt getan. "Schaut her, sind wir nicht alle gleich? Glauben wir nicht an denselben Gott? Wir sind alle gleich." Die Moabiter waren die Nachkommen einer Tochter Lots. Die ganze Familie war ja damals entronnen; trotzdem war "ein Haar in der Suppe" gewesen. So waren sie: betrügerisch. Sehr, dort waren sie und sagten: "Seht doch, wir sind alle gleich." Wie viele wissen, daß es die Nachkommen von Lots Tochter waren - von dem Kind, das sie mit ihrem

eigenen Vater hatte - durch Blutschande. Dennoch sagten sie: "Wir sind alle gleich; wir Methodisten, wir Baptisten, wir Presbyterianer, ja wir alle möchten von eurem Öl. Wir sind doch alle gleich." Was taten sie? Sie heirateten untereinander. Das hat die Pfingstbewegung mit den Protestanten getan. Sie heiratete in den Weltkirchenrat hinein, nachdem sie selbst zu einer Organisation geworden war. Es ist dasselbe wie bei Israel damals: wegen geistlicher und natürlicher Hurerei wurden sie verworfen. Von da ab nahm Gott sie nicht mehr an. Sogar die Samariter standen unter dem Fluch. Stimmt das? Gewiß! Jehova verwarf sie.

150 Die Braut Christi tat das gleiche: Sie vermischte sich mit dem Denominationssamen und tat Christus, ihren Verlobten, hinweg. Und ihr Pfingstler, was ist mit euch? In Offenbarung 3, Vers 20, finden wir eine Weissagung, nach der sich Jesus Christus in diesem Zeitalter außerhalb Seiner eigenen Gemeinde befindet und an die Tür klopft, indem Er versucht, wieder hineinzukommen. Das ist das erschütterndste Bild der ganzen Bibel. Was hat sie getan? Sie gab sich der Hurerei preis. Weshalb kommt Jesus und klopft an? Jesus kommt wieder, um Seine Braut zu holen, doch als Er kam und an die Tür klopfte, da hatte man Ihn ausgesperrt.

151 Es heißt: "Du kannst nicht hierher kommen und eine Erweckung halten. Laß uns erst einmal deine Ordinationspapiere sehen." Das sagen sie zu einem Mann, der mit dem Geist Gottes erfüllt ist, der das echte, wahre Wort Gottes bringt und durch dessen Dienst das Wort Gottes kundgetan worden ist. Nichts kann man gegen ihn vorbringen - weder Unmoralität noch etwas anderes. Wer kann ihm so etwas anlasten? Wenn er in einer Denomination ist, sagt man: "Er gehört weder zu den Einheitsleuten noch zu den 'Assemblies' - er gehört zu den Dreiheitsleuten." oder: "Er gehört nicht zu den Dreiheitsleuten, sondern zu den 'Assemblies'."

152 Ihr armseligen, unehelichen Kinder! Schämt euch! Gott ist draußen, doch was sagte Johannes, der letzte Botschafter vor Seinem ersten Kommen damals? "ER ist imstande, dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Laßt euch nicht in den Sinn kommen, bei euch zu sagen: 'Wir gehören hierzu!' oder: 'Wir gehören dazu!' Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken."

153 Laßt uns Jetzt weitergehen. O wie ich das liebe! Doch die Braut Christi vermischte ihren Samen, wie die Braut Adams und alle anderen, und warf Christus um ihrer Denomination willen hinaus. Gewiß tat sie das! Sie wies Gott, ihren zukünftigen Mann, ab, wie Eva damals, und nahm die Todeslüge Satans an. Als Resultat kam Unkraut hervor: eine tote, formelle Gemeindekirche wurde von ihr geboren.

154 Ihr meint, das sei eine Lüge? Wie steht es um euch Pfingstler? Ihr seid noch formeller als die Baptisten. Wißt ihr was? Es sieht jetzt sehr düster aus, nicht wahr? Doch was steht in Joel: "ICH werde wiedererstaten, spricht der Herr." Dieses Laodizea-Zeitalter, in dem der Herr an die Tür klopft und versucht, wieder hineinzukommen, ist das traurigste Bild, das es in der Bibel gibt.

155 Adam fand seine Frau schwanger mit dem Samen des Todes vor, weil sie die Lüge Satans angenommen hatte. Joseph fand seine Frau schwanger mit dem Samen Gottes vor, denn sie hatte das Wort angenommen.

156 Worum geht es bei alledem? Was will ich damit sagen? Ich frage euch, ihr Menschen, die ihr durch die Übertragung zuhört, ihr, draußen in den Autos, und euch hier in der Kapelle: erkennt ihr jetzt, weshalb ich hier bleiben und das aufdecken wollte? Ich habe doch nichts gegen diese Männer und Frauen, nicht das Geringste, doch ich kann mich einfach nicht auf denselben Boden begeben. Ich kann es nicht, denn es ist verkehrt.

157 Ich denke an eine Schriftstelle, die ich noch erwähnen möchte. Als Jesus versucht wurde, sagte Satan zu Ihm: "Ich will Dir alle Königreiche der Welt geben, denn sie gehören mir." Zuerst kam er ja zu Ihm mit derselben Sache wie bei Eva, als es um die Verwandlung der Steine zu Brot ging, das Er essen sollte. "Wenn Du niederfällst und mich anbetest, will ich Dir alle Reiche geben" - "Du brauchst nur unserer Gruppe beizutreten!"

158 Jesus gab ihm beim ersten Mal zur Antwort: "Es steht geschrieben: 'Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ergeht!'"

159 Was aber ist? Manche von euch Predigern fürchten sich, ihren Stand einzunehmen. Ihr habt Angst, daß man euch nicht mehr länger in der Organisation läßt: "Was soll man denn anderes tun? Sie werfen einen sonst doch hinaus!" Ihr tut mir leid; am meisten wegen eurer Schwäche. Jawohl! Wo ist euer Glaube an Gott? Mir hat man das gleiche gesagt. Natürlich! Ich habe siebzehn Jahre gearbeitet, bis Gott mich herausnahm und mir das hier aufgebaut hat. Dann dachte ich: "Satan, jetzt kannst du kommen und sehen, was entstanden ist." Wenn ihr tatsächlich erkennt, daß Gott euch die Wahrheit über etwas geoffenbart hat, dann gibt es nichts auf der Welt, was euch dessen Berauben kann. So ist es. Ihr seid absolut unbesiegbar; nicht ihr, sondern Gott, der in euch ist. Auch Christus als Mensch war es nicht, sondern das Wort, das in Ihm war; ebensowenig war es Maria - sondern das Wort, das aus ihr geboren wurde.

160 Wovon soll der Mensch leben? Nicht durch sein Gehalt, sondern vom Worte Gottes; auch nicht von eurer Organisation, die ihm eine Wohnung zur Verfügung stellt. Man sagt: "Laß mich deine Empfehlungsschreiben sehen. Hast du einen guten Ruf? Wir müssen das prüfen. Ja, du bist hundertprozentig anerkannt. Wir können dich ein paar Tage zur Probe für eine Erweckung aufnehmen und werden sehen, wie du dich bewährst." Oh, oh! Wie soll Gott in einer solchen Gruppe jemals wirken können, die zweimal erstorben, mit den Wurzeln ausgerissen und verrottet ist? Es ist noch etwas anderes.

161 Gott segne euch alle. Hört mich an. Ich kann nichts anderes als das Wort Gottes glauben. Ich möchte, daß es mein Leben ist, alles, was ich bin. Ihr sollt das gleiche tun: Laßt euren Wandel, euer Reden, euer Handeln, alles, was ihr tut, gemäß dem Worte Gottes sein. Laßt die Gesinnung, die in Christus war, in euch hineinkommen, damit ihr mit dem Wort schwanger werdet. Andernfalls, wenn ihr die Gesinnung einer Denomination aufnehmt, werdet ihr damit schwanger. Wenn ihr die Gesinnung Christi in euch hineinkommen habt lassen, kann Er Sein eigenes Wort nicht leugnen, denn Er ist Gott. Dann werdet ihr mit dem Wort schwanger sein und es glauben. Dann geht es nicht mehr darum, ob sie euch hinauswerfen, davonjagen, ob jede Tür vor euch verschlossen ist - ihr werdet trotzdem vorwärtsgehen. Amen. Ich muß mich beeilen.

162 Christus nimmt sich jetzt eine Braut, die in ihrem geistlichen Schoß, in ihrer Gesinnung, mit Seinem eigenen Wortsamen schwanger wird und sich nicht mit Denominationsschund vermischt. Sie ist Ihm eine Jungfrau.

163 Ich denke daran, daß ich drei Tage lang in dem Raum dort gesessen, gebetet und gefastet und auf den Herrn gewartet habe. Als mir das gegeben wurde, dachte ich: "O Gott, was ist das? Dann muß ich deutlich werden. Hier bin ich. Was wird aus mir, wenn ich das alles der Gemeinde bringe? Sie wird das nicht verkraften. Was kann ich tun? Aus jedem Schattenbild und Symbol habe ich erkannt, daß die Gemeinde dahin ist. Was ist zu tun?"

164 Dann fiel mir das Wort ein: "'ICH werde wiedererstaten', spricht der Herr. 'ICH werde wiedererstaten.'" erinnert euch an die alte Kiefer; selbst wenn das Feuer sie schon erreicht hat und verbrennt, wirft sie noch einen Samen ab. Dieser Same bringt wieder einen neuen Baum hervor. Wenn auch die alten Bäume von den Organisationen usw. verbrannt werden, bleibt dennoch ein Same des Wortes übrig. Und so gewiß die Welt besteht, kommt das Wort Gottes wieder hervor und pflanzt sich fort. Diesmal wird sie es nicht verfehlen.

165 Was ist mit Christus? Wir glauben, daß wir in der Endzeit sind, nicht wahr? Glaubt ihr, daß man zuerst einen Samen säen muß, bevor man eine Ernte haben kann? Seht ihr, warum ich es auf mich nahm, daß die Gemeinden mich ablehnten, mir alles mögliche nachsagten, mir die verschiedensten Bezeichnungen gaben, und ich im Einklang mit dem Wort blieb? Die Aussaat hat stattgefunden, der Same ist gesät worden. Er ist bereits gesät, Freunde. Es ist schon geschehen. Jetzt kann ich es sagen: Es ist vorbei. Das stimmt. Er ist bereits ausgesät; auch der Denominationssame und alle übrigen.

166 Es ist so, wie unser geliebter Bruder Billy Graham hier in Louisville sagte. Er nahm die Bibel und sagte: "Wenn Paulus in eine Stadt ging und eine Erweckung hielt, und es bekehrte sich einer, dann fand er ein Jahr später sechzig vor, die sich durch diesen einen bekehrt hatten." Er meinte: "Ich halte eine sechswöchige Erweckung, und es bekehren sich vielleicht zwanzigtausend. Doch wenn man sechs Monate später wiederkommt, findet man keine zwanzig mehr."

167 Wie kommt es? Weil es gar keine echten Bekehrten sind. Es sind Menschen, die zu Denominationen bekehrt wurden, mehr nicht. Ihr habt gesät, gewiß. Doch wenn man Denominationssamen sät, erntet man das auch. Man sagt: "Komm, Bruder, tritt der Gemeinde bei, laß dich eintragen." Mehr wissen sie nicht. So ist es.

168 Die Pfingstler haben das gleiche getan. Sie sprechen in Zungen und meinen, das würde genügen, mehr bräuchten sie nicht. "Komm, tritt der Gemeinde bei." Haltet ruhig an eurer falschen Taufe und dergleichen fest, mehr braucht ihr nicht zu tun. Doch wenn Christus kommt, dann kommt Er zu einer Jungfrau, einer Gemeinde ohne Flecken und Runzeln einer Denomination, die sich nicht mit Dogmen vermischt hat. Sie wird das Wort haben, und nur das Wort.

169 Menschen, hier sind wir angekommen. Gepriesen sei der Herr! Jetzt kommen wir zu dem Leib, den die Braut Christi bildet. Sie ist Fleisch von Seinem Fleisch und Gebein von Seinem Gebein. Wir werden uns beeilen. Fleisch von Seinem Fleisch und Gebein von Seinem Gebein! Ich stelle euch die Frage: Weshalb hat der Regen, der bisher gefallen ist, nicht die Braut Christi hervorgebracht? Ich möchte, daß ihr mir das beantwortet.

170 Wir glauben, daß sie hervorkommen soll und daß es schon überfällig ist. ER übt Langmut wie in den Tagen Noahs und bereitet Seine Braut zu. Warum habt ihr Pfingstler der Braut den Bräutigam nicht zugeführt, als der Regen vor 40 bzw. 50 Jahren fiel und die Pfingstbewegung begann? Das will ich einen Moment eindringen lassen. Weshalb nicht? Weil ihr sie mit euren eigenen Denominationen schwanger gemacht habt. Genau das habt ihr getan. ER heiratet keine Hure. ER wird eine Jungfrau heiraten. Das ist deutlich, doch es ist die Wahrheit. Ihr wißt es jetzt ganz genau und braucht nicht mehr herumzurätseln. Ich umschreibe es nicht, sondern sage euch die Wahrheit.

171 Warum habt ihr sie nicht hervorgebracht? Ihr Christus nicht nahegebracht? Weil sie nicht in dem Zustand dazu war. ER fand sie im Ehebruch, was die Ursache dafür war, daß Kinder nach ihrer Geburt nicht ewig leben. Adam fand seine Frau schwanger vor. Jehova ebenfalls; deshalb mußte Er sich eine Braut aus den Heiden nehmen. Aus diesem Grund nimmt sich Christus jetzt eine Braut, denn Er fand die Gruppe, die sich so bezeichnete, schwanger vor. ER wird Seinen Samen säen und

jemand wird Ihn aufnehmen, denn sie sind dazu vorherbestimmt, am Ende des Weges die Gemeinde zu sein.

172 Wie Adam und Jehova fand Er sie schwanger mit menschlichen Denominationslehren vor. Gemäß der Wahrheit Gottes in 1. Mosel bringt jeder Same nach seiner Art hervor. Als dann der Geist auf sie fiel, waren Menschen dagewesen, die ihren Schoß mit Denominationssamen ihres eigenen Denkens gefüllt hatten. Deshalb ist sie so geworden, wie sie ist, und Christus konnte nicht zu ihr kommen. Das ist hart, nicht wahr?

173 Ich befand mich einmal in Green's Mill, wo ich zwei Tage lang im Gebet war. Das liegt schon viele Jahre zurück. Von dort aus fuhr ich nach Mishawaka. Ich habe das noch nie vorher auf Tonband gesprochen. Ich fuhr also nach Mishawaka. Erinnerst ihr euch an den farbigen Jungen? Ich stieß damals auf Pfingstleute; davon wußte ich gar nicht, daß es so etwas überhaupt gab. Als ich dorthin und mit ihnen zusammenkam, glaubte ich, Engel gefunden zu haben. Ich sah, wie sie in Zungen redeten. Davon hatte ich nie zuvor gehört, doch dort waren sie. Sie liefen hin und her und redeten in Zungen. Ich dachte: "Das ist wunderbar." Es waren freie Pfingstgemeinden, die dort zusammenkamen. Damals gab es noch die Rassentrennung zwischen Weißen und Farbigen, deshalb mußte die Konferenz im Norden stattfinden; es war in Mishawaka, Indiana.

174 Ich hatte noch 1,75 Dollar - gerade genug, um nach Hause zu kommen. Fünfundzwanzig Cent hatte ich bereits für altbackene Berliner oder Brötchen ausgegeben, die schon 2-3 Tage alt waren. Vom Hydranten holte ich mir einen Krug voll Wasser. Zum Schlafen fuhr ich meinen alten Ford an ein Kornfeld und klappte die Sitze aus. So plättete ich in der Nacht meine Seersuckerhose und das alte T-Shirt, das ich trug. Am nächsten Morgen ging ich wieder dorthin. Essen wollte ich nicht mit ihnen. Ich war zwar eingeladen, doch ich wollte nicht bei ihnen essen, weil ich nichts hatte, was ich ins Opfer hätte tun können.

175 An dem Tag tanzten, hüpfen und sangen sie im Geiste. Ich dachte: "Oh, das hört sich gut an." Einer erhob sich und sprach in Zungen; ein anderer gab die Auslegung. Bruder, es stimmte. Sie riefen Menschen in der Versammlung auf. Ich dachte: "O Bruder, das ist wunderbar."

176 Es hieß: "Miß Jones oder So-und-so, komme jetzt. Der Herr ruft dich." - und sie kam. Das stimmt.

177 Der eine sprach in Zungen, der andere legte es aus. Ich dachte: "Das Tausendjährige Reich bricht an. Das ist es! Wenn ich nur die Hand dieser gottesfürchtigen Männer schütteln könnte!" So dachte ich. Als wir uns in der Pause die Beine vertraten, ging ich zu einem von ihnen hin. Sie kannten mich nicht; für sie war ich einfach ein junger Mann. Als eine Pause gemacht wurde, ging ich um das Gebäude herum und begegnete dabei einem dieser Männer. Ich gab ihm die Hand und sagte: "Guten Tag, Bruder."

178 Ihr wißt ja, daß Gott mir die Gabe gegeben hat, Dinge zu erkennen, wenn Er sie mich wissen lassen will. Ich dachte: "Wenn ich ihn nur dahin bekomme, daß er etwas sagt, dann könnte ich feststellen, ob es wirklich wahr ist oder nicht." Er schien einer der Leiter zu sein. Ich gab ihm also die Hand und sagte: "Guten Tag, Bruder." Er erwiderte: "Guten Tag." Ich sprach ein wenig mit ihm. Er war ein echter Christ, und ich dachte: "Preis sei Gott!"

179 Nach einer Weile kam ich um die Ecke und traf den anderen Mann. Auch zu ihm sagte ich: "Guten Tag, Bruder!" und unterhielt mich ein wenig mit ihm. Wenn ich je mit einem Heuchler gesprochen habe, dann dort. Er war ein dunkelhaariger Mann und hatte zwei Kinder mit einer blonden Frau. Ich sah es in der Vision vor mir.

180 Ich dachte: "Das verwirrt mich jetzt. Wie kann derselbe Geist auf einem gottesfürchtigen Mann und gleichzeitig auf dem anderen sein, der ein Teufel, ein Heuchler ist." Ich dachte: "O Gott, es ist am besten, wenn ich mich mit der ganzen Sache nicht befasse, denn ich kenne mich damit nicht aus." Damals war ich etwa neunzehn, zwanzig Jahre alt. Ich dachte: "Ich befasse mich lieber nicht damit. Ich kenne mich nicht aus. Wie in aller Welt kann das möglich sein? Ich kann nichts darüber sagen; ich kann nichts dagegen sagen. Ich weiß nur, daß dieser Mann verkehrt ist." Es war der gleiche Geist; ich hatte es beobachtet. ER war dort herabgekommen und hatte dieselben Auswirkungen gehabt. Ich dachte: "Hier stimmt etwas nicht; es kann nicht anders sein."

181 Dieser Mann fragte mich dann: "Hast du den Heiligen Geist schon empfangen?"

Ich antwortete: "Ich glaube nicht, daß ich das habe, was ihr habt."

Er sagte dann: "Preis sei Gott! Hast du je in Zungen gesprochen?"

Ich erwiderte: "Nein."

Er meinte: "Dann hast du Ihn nicht empfangen."

Ich sagte: "Nein, vermutlich nicht." und erklärte: "Das ist etwas Neues für mich. Ich habe es noch nie zuvor gesehen oder davon gehört."

182 Er sagte: "Gehe dort hinein und empfang es. Es ist auch für dich."

Ich bedankte mich und dachte: "Bruder, das, was du hast, möchte ich nicht." Dann sah ich noch ein wenig zu, ging anschließend wieder herum und rat das eine ganze Weile. Am Abend ging ich in den Wald. Ich dachte: "O Gott, sei mir gnädig. Ich fahre nach Hause." Und ich fuhr heim. Ich konnte nichts dafür und nichts dagegen sagen.

183 Später war ich wieder einmal in der Nähe von Green's Mill. Dort ist eine kleine Höhle, in die ich mich immer zurückziehe. Ihr wißt das ja. Ich war dort wegen einer anderen Sache und habe drei oder vier Tage lang gefastet und gebetet. An einem Nachmittag, als es in der Höhle bereits schummerig wurde, ging ich hinaus. Dort war es herrlich: die Sonne schien durch die Blätter, und ein umgestürzter Baum lag dort zum Bach hin. Ich setzte mich darauf und rieb mir die Augen, denn ich war eine ganze Weile in der dunklen Höhle gewesen. Ich legte die Bibel hin und dachte: "Ich werde etwas aus der Bibel lesen." Dann lehnte ich mich gegen einen Ast und ruhte mich ein wenig aus. Ich war über und über voll Staub.

184 Dann fing ich an zu lesen. Als ich die Bibel öffnete, hatte ich Hebräer 6 aufgeschlagen: "Denn es ist unmöglich, solche, die einmal die Erleuchtung empfangen und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das köstliche Gotteswort und die Kräfte der zukünftigen Welt gekostet haben und dann doch abgefallen sind, noch einmal zur Sinnesänderung zu erneuern... Denn wenn ein Acker den oftmals auf ihn fallenden Regen in sich eingesogen hat und denen, für die er bestellt wird, nützlichen Ertrag hervorbringt, so macht er sich den von Gott kommenden Segen zu eigen; bringt er dagegen Dornen und Disteln hervor, so ist er unbrauchbar und geht dem Fluch entgegen, dessen Ende zum Feuerbrand führt."

185 Ich dachte: "Was ist das? - Stop! Was stand da?" Dann sagte ich mir: "Es hat damit nichts zu tun" und blätterte weiter, denn ich war ja wegen etwas anderem dorthin gegangen, um zu beten. Dann legte ich meine Bibel wieder hin und dachte: "Vielleicht sollte ich weiterblättern und etwas anderes lesen." Ich hatte das Alte Testament aufgeschlagen. Doch der Wind fuhr hinein und wehte die Blätter zurück, bis wieder Hebräer 6 aufgeschlagen war. Ich schaute darauf und sah es dann. Deshalb nahm ich sie wieder zur Hand und las dieselbe Stelle noch einmal. Ich dachte: "Wirst du abergläubisch, Bill?"

186 Dann wollte ich eine andere Stelle lesen; es war mir nicht möglich. Ich begann zwar zu lesen, aber es hatte mir nichts zu sagen. Ich dachte: "Ich werde jetzt einfach meine Hände heben und den Herrn preisen." Also legte ich die Bibel nieder und erhob meine Hände, um den Herrn zu preisen. Als ich die Hände hob, kam wieder ein Windstoß. Er fuhr an mir vorbei, und als ich hinsah, war wieder Hebräer 6 aufgeschlagen. Ich las es noch einmal und dachte: "Was bedeutet das? Ich verstehe es nicht." Ich hatte die Pfingstidee längst vergessen und dachte nach, was es wohl bedeutet.

187 Ich saß dort und dachte: "Enthält sie etwas Besonderes, Herr? Ich glaube doch an Auserwählung. Diejenigen, die einmal die Erleuchtung empfangen haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das Wort Gottes geschmeckt haben, das sind die 'Grenzgläubigen'," sagte ich, "die der echten Sache sehr nahe kommen, dann aber zurückgehen, wie es zur Zeit Josuas war." Josua und Kaleb gingen hinüber. Die anderen kamen bis zur Grenze, sie schmeckten und sahen die guten Werke Gottes, doch dann lehnten sie es ab.

188 Es gibt Menschen, die während der ganzen Zeit in der Gemeinde saßen und sagten: "Bruder Branham, das glaube ich.", aber niemals etwas dergleichen taten. Es ist unmöglich, daß sie jemals hinübergehen. Sie kommen, und man predigt den Frauen mit kurzem Haar, und im nächsten Jahr haben sie immer noch kurzes Haar. Man predigt ihnen, doch sie machen genauso weiter. Sie sehen es nicht. Es sind "Grenzgläubige". Es heißt: "O ja, ich glaube, daß es stimmt."

189 Ich dachte: "Natürlich glaube ich daran." Doch als ich an die Stelle kam, wo es heißt: "Bringt er dagegen Dornen und Disteln hervor, so ist er unbrauchbar und geht dem Fluch entgegen, dessen Ende zum

Feuerbrand führt", da dachte ich bei mir: "Was bedeutet das? Ich verstehe es nicht."

190 Ich saß dort und dachte: "O Gott, wenn dies etwas ist, das Du mich wissen lassen möchtest - ich bin ja hier, weil ich eine Vision von Dir brauche, Herr, damit ich weiß, was ich wegen eines Dienstes tun soll -, so sage es mir, Vater." Ich blickte über das Tal, das sich zwischen Charleston, in dessen Nähe ich war, und New Market erstreckt. Da sah ich etwas wie einen Regenbogen über dem Tal. In diesem Regenbogen schien sich etwas zu drehen. Ich schaute und sah, daß es die Welt war. Darauf ging ein Mann, der in Weiß gekleidet war.

191 Viele von euch sind zu jung, um das noch zu kennen. Erinnert ihr euch noch daran, wie man das Saatgut ausstreute? Man band sich ein großes Leinentuch um, das ein wenig seitlich herunterhing, griff mit der Hand hinein und säte es aus. Mr. Wood, du erinnerst dich bestimmt noch, daß man den Samen so aussäte. Man nahm ihn in die Hand und streute ihn so aus. Der Wind wehte ihn auf den Acker.

192 Ich sah also einen Mann, der in Weiß gekleidet war. Er ging über sie hinweg und säte Samen aus. Ich sah, daß er der Erdkrümmung folgte. Ich dachte: "Was mag das bedeuten?" Dann sah ich, daß nach ihm, sobald er ihm den Rücken zugekehrt hatte, ein Schurke kam, der solch einen Blick hatte. Auch er hatte einen Sack voll Samen und säte Unkraut hinter dem ersten her. Auch er ging um die Erde. Er blickte sich verstohlen um und streute den Samen aus. Auch er ging um die Erde herum.

193 Dann sah ich, wie beides hervorkam: der Weizen und das Unkraut mit Dornen und Disteln. Sie wuchsen beide zusammen. Dann kam eine große Trockenheit. Ich sah, wie der kleine Weizen seinen Kopf hängen ließ, weil er am Verdursten war. Ich sah, wie auch die Kletten ihre Köpfe hängen ließen, weil sie am Verdursten waren. Alle begannen, um Wasser zu beten. Plötzlich kam ein heftiger Regen als Antwort auf die Gebete. Der Regen ging auf die Erde nieder, und sobald das Wasser die Erde erreichte, richtete sich der kleine Weizen auf und sagte: "Glory, glory, glory.", und die Klette richtete sich ebenfalls auf und rief: "Glory, glory, glory."

194 Ich dachte: "Was ist das jetzt? Der Weizen jauchzt, das kann ich sehen. Doch was meint die Klette damit?" Da sagte Er: "Lies Hebräer 6."

195 Der Regen fällt auf Gerechte und Ungerechte. Das ist es; deshalb hatten wir bis jetzt noch keine Braut, die für Christus bereit war. Wir haben Denominationssaat anstelle des Wortes gesät. Was geschah dadurch? Es wurden noch mehr Denominationskinder hervorgebracht. Das stimmt. Doch es ist auch Weizen dazwischengefallen.

196 Doch seht, derselbe Geist, durch den ein echter, wahrer Gläubiger in Zungen spricht, der echte Geist, der einen echten Gläubigen zu einem Christen macht - derselbe Geist läßt auch den Ersatz hervorkommen. Denn Er bewässert ein Wort, einen Samen. Es ist wie mit der Kreuzung Evas. Die Kreuzung ist genauso glücklich, jauchzt genauso, freut sich ebenso darüber wie die anderen. Doch was ist die Wahrheit dabei? Der Same ist von Anfang an verkehrt.

197 Also haben all eure menschlichen Vorführungen überhaupt nichts zu bedeuten. Auch wenn ich mit Menschen- und Engelzungen reden könnte, aber die Liebe nicht besäße, so würde es mir nichts nützen. Könnte ich Berge versetzen, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen verwendete, aber keine Liebe besäße, so würde es mir nichts nützen. Wenn ich mit Menschen- und Engelzungen reden könnte, bin ich nur ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Es ist nichts. Höre, Gemeinde: Pfingstler sind nichts. Weshalb nicht? Weil sie ein gekreuzter Same sind. Sie können nicht zum Wort werden.

198 Da habt ihr es. Der Leib, der den Leib Christi wieder hervorbringt, muß einen jungfräulichen Schoß haben. Das Wort! Gewiß. Hört das: Deshalb wollten sie "1944 eine Million mehr" bekommen, wie ein Schlagwort der Baptisten lautete. Deshalb konnten die Pfingst denominationen keine geistliche Geburt haben, durch die Christus und Seine Kraft hervorgekommen wäre. Denn es ist erst der Regen zur Aussaat gefallen. Sie haben eine denominationelle Gemeinde hervorgebracht und sich mit den anderen evangelikalischen Gruppen vereinigt. Sie hat den Weg Korahs beschritten, weil sie mit den Denominationen zusammenging.

199 Wir wollen jetzt zum Alten Testament zurückgehen, um einige Schattenbilder zu betrachten. In wenigen Minuten werde ich noch etwas behandeln und dann zum Schluß kommen. Laßt uns einige Schattenbilder aus dem Alten Testament nehmen, um diese Dinge zu beweisen. Ich

habe etliche Stunden gebraucht, um es vorzubereiten. Wir werden jetzt das Thema bzw. das Programm wechseln. Ich habe noch einige Seiten hier, doch wir werden bestimmt nicht alles durchnehmen können. Ich muß mich sehr beeilen. Ich werde es jetzt vorlesen, so schnell ich kann, weil ich weiß, daß wir nur noch wenig Zeit haben. Seid ihr müde? Nein? Dann bin ich es wohl nur. Gut, wir machen weiter.

200 Deshalb haben wir all die Dinge, die vorhanden sind. Wenn all das, was ich sagte, nicht mit der Bibel übereinstimmt - wenn es nicht im Einklang mit dem Wort Gottes ist, dann ist es verkehrt. Gewiß! Diese Sinnbilder werde ich nur eben streifen und nicht ausführlich darlegen. Ich will sie nur erwähnen, damit wir den Zusammenhang erfassen. Ich verspreche euch, es so schnell zu tun, wie es nur geht.

201 Ich erreichte einen Punkt, wo ich so in den Geist versetzt wurde. Dann ließ ich die Gemeinde zusammenrufen, um ihr zu zeigen und mit dem Wort zu beweisen, was geschehen ist. Als ich das tat, dachte ich: "Herr, die Menschen werden dort sein. Was kann ich ihnen sagen? Ich kann die Zukunft nicht voraussagen. Ich kann ihnen nicht sagen, was sie tun sollen. Was soll ich machen? Ich werde sie in eine schlimme Lage bringen." Dann erhob ich meine Hand und sagte: "O Gott, ich meine, daß ich dies gemäß Deinem Willen tue. Nie zuvor habe ich das getan." - denn der Same war noch nicht gesät. Ich fuhr fort: "Ich glaube, jetzt ist es Zeit für mich, es zu sagen. Doch was soll ich ihnen nun sagen?"

202 Und genauso deutlich, wie ihr meine Stimme jetzt hören könnt, sagte jemand: "Nimm deinen Füller." Ich werde es euch gleich vorlesen, was ich aufgeschrieben habe. Als ich damit fertig war, hatte ich die Antwort. Ich wußte nicht einmal, was ich schreiben sollte, sondern begann einfach zu schreiben. Als ich damit zu Ende war, legte ich den Füller weg und schaute auf und sagte: "O Gott, habe Erbarmen. Das ist es, genau das. Danach hielt ich Ausschau." Manches mußte ich auslassen. Ich werde gleich darauf eingehen, so der Herr will.

203 Im ganzen Alten Testament sind Schattenbilder, die auf Christus und Seine Gemeinde hinweisen. Glaubt ihr, daß Adam und Eva ein Hinweis auf Christus und Seine Gemeinde waren? Glaubt ihr, daß Jehova und Sein Weib ein Hinweis auf Christus und Seine Gemeinde waren? Wenn das Sinnbilder waren und dieses die Wirklichkeit ist, dann muß sie dem Sinnbild gleichen, denn der Schatten ist ein Abbild der Wirklichkeit.

Christus ist das Haupt, der wahre Stein Gottes - Glaubt ihr das? -, das wahre Wort. Die Braut ist der Leib. Möchtet ihr Schriftstellen dafür, damit ihr es nachlesen könnt? Ich wollte die Schriftstellen eigentlich vorlesen, werde es aber nicht tun. 1. Petrus 2, 1-6; Eph. 5, 22. Lest in den beiden Kapiteln nach.

204 Das Alte Testament wies auf Christus hin. Seht her. Laßt uns dieses als Beispiel nehmen. Auf der Rückseite dieser Dollarnote befindet sich auf der linken Seite das amerikanische Siegel, das große Siegel dieses Landes. Stimmt das? Warum wird die Pyramide als das "große Siegel" bezeichnet? Sogar euer Geld muß Zeugnis ablegen. Sogar jede Postkarte und alles, was ihr verschickt, bezeugt: dies ist das Jahr des Herrn 1962. Alles legt Zeugnis von Christus ab.

205 Habt ihr beachtet, daß die Pyramide das "große Siegel" ist? Wißt ihr, daß die Pyramiden keinen Schlußstein haben? Wie viele wissen das? Es stimmt. Ich war in Ägypten, in Kairo, und habe sie gesehen. Der Schlußstein wurde nicht aufgesetzt. Weshalb nicht? Weil Er der Eckstein war, den man verworfen hat. Es war der Eckstein, der dieses Gebäude zusammenhielt - der Tragestein. Wie viele wissen, was ein Tragestein ist? Wenn ein Bogen gemauert wird, dann hält ihn der Tragestein. Der Eckstein hält das Gebäude zusammen, nicht wahr? In der Pyramide ist der Eckstein auch der Schlußstein, und auch der Tragestein, der das ganze Bauwerk zusammenhält. Dieser Tragestein ist verworfen worden.

206 Habt ihr beachtet, daß er sich an der Spitze der Pyramide befindet? Was symbolisieren die Pyramiden, die zur Zeit Henochs gebaut wurden?

207 Folgendes geschah: Sie ist so gebaut, wie der Verlauf der Gemeinde ist. Der untere Teil der Pyramide versinnbildlicht den Anfang der Reformationszeit, wo es schon genügte, wenn man sich Christ nannte und die katholische Kirche ablehnte, um getötet zu werden. Damals wurde die Rechtfertigung durch den Glauben gepredigt.

208 Beachtet nun, wie wir hier wieder die "Drei" finden. Anschließend trat John Wesley auf und predigte die Heiligung. Die Gemeinde wurde kleiner. Seht, so war die Entwicklung.

209 Nach John Wesleys Zeit der Heiligung kam die Pfingstgemeinde, und Gott brachte einen Oberrest heraus. Alle nahmen das Wort an. Als

dann die Zeit der Pfingstler da war, kam es der Spitze schon näher, denn die Gaben wurden wiedererstattet. So setzte sich der Bau fort. Was ist es? Ganz unten ist es noch weit bis zum Haupt. Etwas weiter oben ist es schon näher zum Haupt. Hier oben ist es schon ein wenig näher, doch es muß vollkommen zu allem anderen passen. Es muß zurechtgeschliffen werden. Bei einer Pyramide paßt nicht einmal eine Rasierklinge zwischen die einzelnen Steine, wo sonst der Mörtel ist, so genau passen sie zusammen. Man sagt, daß es mit dem Tempel Salomos genauso war.

210 Gott nimmt die Auserwählten aus der Pfingstgemeinde, die sich vermischt hat, heraus. ER zieht sie heraus und vollendet das Wort. Es muß so eng zusammen sein, bis das Wort selbst mit diesem Wort eins wird. Dann wird der Schlußstein aufgesetzt werden unter dem Jubelruf: "Heil, Heil sei Ihm!" - dem Schlußstein. Jetzt befinden wir uns hier. Seht ihr, wie es verläuft? Der Dienst kommt der Spitze immer näher. Zunächst trat Luther mit der Lehre von der Rechtfertigung auf. Dann kam Wesley mit der Heiligung und anschließend die Pfingstler mit der Wiedererstattung der Gaben.

211 Daraus nimmt Gott eine Gruppe, die Er zurechtschleift, bis ihr Dienst vollkommen mit dem Wort übereinstimmt, denn er muß zum Wort passen. Das ist die Braut, die Er hinaufnimmt.

212 Christus hat sich kundgetan, um die Werke des Teufels zu zerstören. Glaubt ihr das? Ich kann das jetzt nicht alles erklären. Ich werde es nur ganz kurz streifen und lediglich die Hauptpunkte durchnehmen. Christus tat sich kund, um die Werke des Teufels zu zerstören, nicht wahr? Glaubt ihr das alle? Dazu ist Er gekommen. Was war Er? Das Wort Gottes, das die Werke des Teufels, die Kreuzung, zerstört. ER war dazu bestimmt, das zu tun. ER wurde geboren, um die Werke des Teufels zu zerstören.

213 Sein Leib muß das gleiche tun, denn der Leib und das Haupt gehören zusammen, nicht wahr? Wenn Christus als Haupt das Wort ist, dann muß Sein Leib das gleiche sein wie das Haupt - eine Gemeinde des Wortes, die aus dem Wort geboren ist. Sie ist jungfräulich aus dem Wort geboren und keine Denomination. Jungfräulich geboren aus dem Wort!

214 Der Leib wird vom Haupt gesteuert. Mein Leib kann nichts tun, es sei denn, mein Haupt befiehlt es ihm. Was wäre, wenn mein Haupt aus

Fleisch bestünde und mein Leib aus Beton? Er könnte sich nicht bewegen. Das Haupt könnte dann zwar sagen: "Bewege dich, bewege, bewege, bewege dich!", doch es wäre nichts da, wohin dieser Befehl gesandt werden könnte. Stimmt das? Wenn nun mein Haupt Christus und mein Leib eine Denomination ist, wie soll das funktionieren? Wie kann die Reinheit mit einer Hure zusammenwirken?

215 Das liebe ich, Brüder; das sage ich euch. Ich würde gerne länger darüber predigen. Der Leib wird vom Haupt aus gelenkt, und das Haupt ist das Wort, nicht wahr? Das Haupt ist das Wort.

216 Vergleicht die moderne Gemeinde damit. Warum haben wir keine Wunder in ihr? Warum ist das Wort nicht in ihr? Das Wort gelangt nicht zu ihr, weil die Denomination es aufhält.

217 Nehmen wir an, ein guter, geheiligter Mann Gottes, der das Wort Gottes so rein aus der Bibel predigt, wie es nur geht, kommt zu einer Denomination, die sagt: "O nein! Nein! Hinaus mit ihm!" Seht, dann kann der Leib sich nicht bewegen. Er stirbt ab.

218 Der Leib setzt das Werk fort und führt das aus, was ihm das Haupt befiehlt. Sagt mir, wo Er befohlen hat zu organisieren. Sagt mir, wo das Haupt spricht: "Es ist richtig, wenn sich die Frauen ihr Haar abschneiden." Es steht nirgends. Sagt mir, wo das Haupt je gesagt hat: "ICH tue diese Werke, aber ihr sollt sie nicht tun." Sagt es mir! Das Haupt sagte folgendes: "Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun." Damit meinte Er Seinen Leib. Wenn ihr euch die Schriftstelle aufschreiben wollt: es ist Joh. 14, 12.

219 Seht ihr jetzt, weshalb ich so eifrig auf die Art des Samens bedacht war, den ich für den Leib gepflanzt habe? Bald wird der Regen fallen;

220 ich meine den echten Regen. Es muß ein Same da sein, auf den er fallen kann. Ich hoffe, daß ich es noch erlebe. Begreift ihr das jetzt? Es wird das lebendige Wort sein, wie es am Anfang war - das gesprochene Wort Gottes, und Seine Kraft haben. Denn Er ist es, der in Seinem eigenen Leib auf Seine eigene Art wirkt. Seht auf die Verheißungen, die Gott diesem Leib gab.

221 Jetzt kommen wir noch zu etwas anderem, nämlich zum Berg Zion. Wir wollen sehen, was Er diesem jungfräulich geborenen Leib gesagt hat.

Die Nachahmungen davon sehen wir - täglich. Wir wollen uns jedoch dem echten Leib zuwenden und sehen, was Er darüber sagte. ER hat Verheißungen gegeben.

222 Glaubt ihr, daß Johannes 3, 16 stimmt? Ich muß es lesen; ich kann nicht anders. Wenn ihr Johannes 3, 16 glaubt, wo es heißt: "Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab.", dann sagt "Amen". Jawohl! Ich fordere euch auf, auch alles andere zu glauben. Ich spreche jetzt von dem Leib.

223 Laßt uns erst einmal Johannes 20 aufschlagen. Wir beginnen mit dem 19. Vers. Ich meine, ich habe es mir angestrichen.

224 Ich fordere euch auf, das zu glauben. Ich liebe es einfach. Ich wünschte, ich könnte sehen, wie der Heilige Geist über uns schwebt, und hören, wie Er sagt: "ICH bin es!" Hört jetzt gut zu:

Als es nun an jenem Tage, dem ersten Wochentage, Abend geworden war und die Türen an dem Ort, wo die Jünger sich befanden, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus, trat mitten unter sie und sagte zu ihnen: "Friede sei mit euch!" Nach diesen Worten zeigte Er ihnen Seine Hände und Seine Seite; da freuten sich die Jünger, weil sie den Herrn sahen. Dann sagte Er nochmals zu ihnen: "Friede sei mit euch! (Seid ihr bereit?) Wie Mich - ER ist das Wort, der Same, der Wortsame - der Vater gesandt hat, so sende auch Ich euch." Glaubt ihr das? Hört noch nicht auf; da steht noch mehr. Nach diesen Worten hauchte Er sie an und sagte zu ihnen: "Empfanget den Heiligen Geist! Wem immer ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, und wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten."

225 Ist das die Wahrheit? Zu wem hat Er das gesagt? Zu dem Samen des Wortes. Weshalb? Weil sie nur durch das Wort geboren werden konnten. Das war der Grund. Glaubt ihr das? Laßt uns jetzt direkt aus Matthäus 16, Vers 19, lesen.

ICH will dir die Schlüssel des Himmelreiches geben, und was du auf der Erde bindest, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde lösest, das soll auch im Himmel gelöst sein.

226 Ich fordere euch auf, das zu glauben. Wenn dieses Wort nicht gilt, dann gilt auch das Wort in Johannes 3, 16 nicht. Warum solltet ihr nur das

eine nehmen und das andere nicht? Das ganze Wort Gottes stimmt, doch es muß in einen jungfräulichen Schoß fallen, wo nichts anderes als der Same liegt. Glaubt ihr es? Gut. Gebt genau acht.

227 Ich weiß, daß die Dirne den Anspruch stellt, aufgrund ihrer denominationellen Macht Sünden erlassen zu können. Doch seht euch ihre Kinder an. Sie sind in jedem Tanzsaal, schneiden sich das Haar ab, sind bemalt wie ein Clown, Männer leben mit den Frauen anderer Männer, flirten auf der Straße, gehen in gemischte Bäder usw. Gewiß, sie vergeben, sie erlassen die Sünden auf ihre Art, doch ihre Frucht zeigt, was es ist. Nein, sie haben kein Recht dazu. Was tun sie? Sie tragen Shorts, schneiden ihr Haar, tragen Make-up. Jesus sagte: "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen." - was für eine Art Same sie sind. Darauf kommt es an.

228 Denominationssame erteilt eine Denominationsvergebung. So ist es. Gott hat gesagt: "Das Wort bringe nach Seiner Art hervor.", und so ist es. O Bruder, die Schrift ist die Wahrheit. Glaubt ihr das?

229 Der Heilige Geist legt Zeugnis von der vorherbestimmten Gabe ab, welche der Gemeinde gegeben worden ist. Wie? Indem Er das Wort bewässert und mit einem Amen bekräftigt.

230 Wenn geschrieben steht: "Tut Buße und laßt euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi taufen" - dann sagt Er: "Amen!" All diese anderen Dinge bekräftigt Er mit einem "Amen". Das ist es: Zu allem sagt Er "Amen". ER bekräftigt das Wort. Gott hat vorherbestimmt, daß die Gabe, Sünden zu erlassen, kommen würde. Doch sie wurde nur dem Wortleib gegeben, der mit dem Geist erfüllt ist. Nur durch das Wort können die Sünden vergeben werden, denn das Wort ist Gott.

231 Die Pharisäer hatten Recht. Ich erwähnte heute morgen, daß wir darauf zurückkommen würden. Jetzt ist die Zeit um. Die Pharisäer sagten: "Wie kann dieser Sünden vergeben? Er lästert ja Gott! Wer kann Sünden vergeben außer Gott allem? Und dieser will Sünden vergeben?" Sie wußten nicht, daß Er das Wort war. Durch das Wort werden die Sünden vergeben, denn es ist Gott. Durch Sein Vorherwissen wußte Gott im voraus, wer diese Gabe aufnehmen und in rechter Weise betätigen würde. Diejenigen, die sie haben, werden durch das Wort Gottes, durch das ganze Wort, und den Geist bestätigt. Ist das klar? Manche wollen

euch glauben machen, daß es durch Schulung, durch Gelehrsamkeit oder durch eine akademische Auszeichnung kommt; indem man eine gewisse Zeit studiert, oder wenn jemand Bischof, Kardinal oder Papst wird. Manche glauben, daß ihr es dadurch bekommt, indem man euch die Hände auflegt. Doch sie stimmen nicht mit dem Wort überein.

232 In Römer 11, 29 steht: "Denn unwiderruflich sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes." Gott schenkt sie. Das steht auch in Johannes 15, 16, wenn ihr es euch aufschreiben wollt. Hört gut zu. Wie sehr hat sich Jesus von den Denominationen Seiner Zeit unterschieden! Man hat mit dem Finger auf Ihn gezeigt. Ich möchte darauf ein wenig näher eingehen. Sie haben hochmütig auf die Vergangenheit hingewiesen und gesagt: "Wir sind Moses Jünger. Wir wissen, daß Gott dem Moses im brennenden Busch erschienen ist." Sie kannten die Geschichte Moses, aber sie kannten nicht den Gott Moses, der vor ihnen stand und in Johannes 8 sprach: "Ehe Abraham ward, bin ICH." - derselbe, der im feurigen Busch war. Sie kannten die Geschichte Moses.

233 So ist es heute. Sie meinen, Gott zu kennen. Sie stellen den Anspruch, das Wort Christi zu kennen, aber sie kennen den Gott, der in Christus war, nicht. Ein gemaltes Feuer kann euch nicht wärmen; genausowenig kann es das, was man in einem Seminar lernt. Sie wußten zwar von Moses, kannten aber seinen Gott nicht.

234 Jesus jedoch konnte es sagen, weil es so war. Amen! Höre jetzt, Bruder. Ich komme mir nun vor wie David, der die Schleuder schwingt. Ich hoffe, ich erscheine euch nicht lästerlich, Freunde. Es geht mir gut, und ich fühle mich gut. Mir wird es richtig wohl zumute.

235 Jesus konnte sagen und tat es auch: "Der Vater, der Mich gesandt hat, ist in Mir. Wie Er Mich gesandt hat, so sende Ich euch", sprach Er zu Seinen Jüngern. "Der Vater, der Mich gesandt hat, ist mit Mir. Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, die Er im Wort verheißen hat, dann glaubet Mir nicht. Doch sie sind es, die Zeugnis für Mich ablegen." Hallelujah! O Gemeinde, wo befindest du dich? Sie sagten: "Oh, wir wissen, daß Gott dieses getan hat; aber doch heute nicht mehr." Es ist dasselbe, wie wenn man sagt: "Wir wissen, daß Gott mit Moses war."

236 Jesus sagte: "Der Gott, der mit Mir ist, ist in Mir. Wenn ihr es nicht glauben könnt, dann lest nach, was über Mich geschrieben steht. Forscht

in der Schrift, was Ich tun soll; wenn Ich der Schrift nicht Genüge tue, dann glaubt Mir nicht."

237 Ich will nicht anmaßend sein, doch laßt mich dies von der Botschaft, die ich predige, sagen: Wenn Gott sie nicht als Wahrheit bestätigt, dann ist sie es nicht. Doch wenn das Wort bestätigt, daß ich euch die Wahrheit sage, dann glaubt das Wort. Die Schrift legt Zeugnis davon ab, ob ich euch die Wahrheit sage oder nicht. Sie ist das Zeugnis; sie legt Zeugnis ab für meinen Dienst, den Er mir gegeben hat.

238 ER hat dies für die letzten Tage verheißen. Hier ist es. ER sagte, was geschehen würde. Da ist es; wir gehen jetzt direkt hinein. Ihr werdet sehen, ob es die Wahrheit ist oder nicht.

239 Gott möge Zeugnis davon ablegen. Wenn die Werke und die Dinge, die ich predige, nicht beweisen, daß es die Wahrheit ist, dann ist es nicht die Wahrheit. Wenn aber das Wort davon spricht und es geschieht, was wollt ihr dann dagegen tun?

240 Jesus sagte: "ICH weiß, daß ihr Moses zu kennen meint. Ihr mögt die Geschichte Moses kennen, aber ihr kennt nicht seinen Gott. ICH war vor Moses. ICH war es, der zu Moses sprach. ICH bin der ICH BIN. ICH bin das Wort." Das konnten sie nicht sehen, weil sie von ihrem Vater, dem Teufel, waren. Ihre Denominationen gestatteten nicht, daß sie es sahen. Doch dadurch wurde das Wort nicht aufgehalten, es ging trotzdem vorwärts. Einige nahmen es auf, und daraus kam die Braut jener Generation hervor.

241 Wie ganz anders ist das im Vergleich zu einem gemalten Feuer. Jesus sagte: "Der Vater, der Mich gesandt hat, ist mit Mir. Die Werke, die Ich tue, legen Zeugnis davon ab; denn Ich tue die Dinge, von denen die Schrift sagt, daß Ich sie tun würde." Die Juden kannten ihren Gott aus der Geschichte. Genauso ist es jetzt. Sie kannten Ihn deshalb nur als einen historischen Gott, weil sie einen historischen Samen in sich trugen. Warum nahmen sie Ihn nicht auf? Weil sie mit Denominationen gekreuzt waren. Jesus wußte, wer Ihn gesandt hatte, denn der Ihn gesandt hatte, war in Ihm. ER war mit keiner Denomination verbunden. Amen. "Sag mir, aus welcher Schule er kommt?", fragten sie. "Woher hat Er diese Weisheit? Woher hat Er diese Gelehrsamkeit?" Sie fanden keine Schule, die Er je besucht hatte, und doch versetzte Er die Schriftgelehrten und

Pharisäer schon mit 12 Jahren in Erstaunen. Es war, weil Er die Schrift erfüllte.

242 Warum entgegneten sie Ihm nichts, obwohl Er doch noch ein Kind war? Weil es das Wort Gottes war. Sie konnten Ihm nichts entgegenhalten. Kein Wunder, daß die Menschen über Seine Lehre erstaunt waren. Habt ihr das jemals gelesen? Es steht in Markus 1, 22, falls ihr es aufschreiben wollt. Die Menschen waren über Seine Lehre erstaunt. ER sprach wie jemand, der Autorität hatte. ER wußte, wovon Er sprach. Jetzt sollte die Gemeinde ein doppeltes Maß des Geistes haben. Das ist wahr. Denn so, wie der Mantel Elias herabfiel, kam ein doppelter Anteil seines Geistes auf Elisa. Dasselbe kam von Jesus Christus.

243 Ihr sagt jetzt: "O Bruder Branham, du sprichst von Seiner Gemeinde." Das stimmt. Das ist Sein Leib. Ist meine Frau nicht ein Teil meines Leibes? Ist eure Frau nicht ein Teil eures Leibes, Fleisch von eurem Fleisch und Gebein von eurem Gebein, eine heilige Einheit? Stimmt das? Deshalb sollte ein Christ keine Dirne heiraten. Das stimmt. Denn dadurch wird die göttliche Ordnung zerstört.

244 Ihr sagt: "Einen Moment, Bruder Branham, du sprachst davon, daß der Geist Christi auf der Gemeinde ist." Die Bibel sagt es. Stimmt das? In Jesaja 9, 5 steht: "Denn ein Kind wird uns geboren, ein Sohn uns geschenkt werden, auf dessen Schulter die Herrschaft ruhen wird; und sein Name lautet 'Wunderrat, Heldengott, Ewigvater, Friedefürst.'" Worauf ruht die Herrschaft? Auf den Schultern. Das ist ein Teil Seines Leibes. Sie gehören zu Seinem Leib, nicht wahr? Seine Schultern gehören zu Seinem Leib. Wem ist die Herrschaft auf Erden übergeben? Seinem Leibe. Die Heiligen werden die Welt richten. Stimmt das?

245 Paulus sagte: "Gewinnt es wirklich jemand von euch über sich, wenn er einen Rechtsstreit mit einem Bruder hat, sein Recht bei den Richtern anstatt vor den Heiligen zu suchen?" Das stimmt, denn die Heiligen werden die Welt richten. Worauf wird die Herrschaft ruhen? Auf den Schultern Seines Leibes. Die Herrschaft ruht auf Seinen Schultern, die ein Teil Seines Leibes sind.

246 Was ist es? Seine Kraft auf Erden. Die Kraft Gottes auf der Erde ist Sein Wort, das hier in Seinem Leib Fleisch geworden ist und es erfüllt.

247 Wir lassen einiges aus. Die Botschafter Gottes sind immer abgelehnt worden. Glaubt ihr das? Moses wurde abgelehnt. Stimmt das? Jesus wurde abgelehnt. Schreibt euch dazu Lukas 10, 16 und 1. Samuel 8, 7 auf, wenn ihr wollt. Die Botschaft Gottes wurde abgelehnt. Gott hatte einen Botschafter, einen Propheten namens Samuel. Glaubt ihr das? Sie lehnten ihn und seine Botschaft ab und nahmen die Welt an. Hier geht es um ein Gesetz Gottes. Ich weiß nicht, ob ich dies sagen soll oder nicht. Dies ist ein Gesetz Gottes. Das Gesetz Gottes besagt, daß man einen bestätigten Knecht aufnehmen muß. Das wollen wir jetzt beweisen. Ich möchte eine weitere Schriftstelle nehmen: Johannes 13, 20. Dazu habe ich mir etwas notiert, das mir eingefallen ist. Hier steht: "Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Wer dann, wenn Ich jemand sende, ihn aufnimmt, der nimmt Mich auf; wer aber Mich aufnimmt, nimmt den auf, der Mich gesandt hat."

248 Einen bestätigten Knecht! O Bruder, hierüber könnte man tausend Predigten halten. Oh, es ist das Gesetz Gottes, ihn aufzunehmen.

249 Samuel kam dorthin und sprach: "Ich möchte euch etwas fragen. Habe ich euch je etwas im Namen des Herrn gesagt, das nicht eingetroffen ist?"

"Nein."

"Habe ich je Opfer erhoben, um große Gebäude zu bauen und Großes zu tun, um mich selbst zu verherrlichen?"

"Nein."

"Hat Gott bewiesen, daß Er das Wort erfüllt, das ich ausgesprochen habe?"

"Ja."

"Warum hört ihr dann nicht auf mich?"

250 Die Pharisäer sagten zu Jesus: "Wir wissen, daß Du ganz in Sünden geboren bist." ER fragte: "Wer von euch kann Mich einer Sünde überführen?" Ich will euch Gottes Wort zeigen und sehen, ob ihr es glaubt, ob Gott es in euch bestätigt. "Wenn Ich von Mir selbst rede, so ist Mein Zeugnis nicht wahr; doch Ich rede von Gott, und Gott redet Sein Wort

durch Mich, deshalb ist es die Wahrheit. Wer glaubt nun das Wort Gottes: Ich oder ihr?" Aha, da hatten sie es!

251 Jesus sagte: "Wer den aufnimmt, den Ich sende, der nimmt Mich auf." - denjenigen, den Er sendet. "Wer Mich aufnimmt, nimmt den auf, der Mich gesandt hat." Ich wünschte, wir könnten länger dabei verweilen.

252 Ihr könnt Gott nur in der Weise dienen. Ihr könnt Gott nur dann dienen, wenn ihr den Knechten Gottes glaubt, die Er zu euch sendet. Ihr könnt Gott auf Erden nur so dienen, wie Knechte Gottes, die auf Erden gesandt sind, euch durch göttliche Inspiration das Wort darlegen.

253 Glaubte ihr das? Wollt ihr euch die Schriftstellen notieren? 1. Kor. 4, 16. Paulus sagte: "Nehmt mich zum Vorbild, gleichwie ich meinerseits Christus nachfolge." Das steht in Kap. 11, 1. Seht auch, was Jesus in Lukas 10, 16 gesagt hat. Ich glaube, wir sind dem sehr nahe. Wir wollen lesen, was hier in Lukas 10, 16 geschrieben steht, während ihr euch die Stellen aufschreibt. Es sind 1. Kor. 4, 16 und 11, 1; Lukas 10, 16. Jetzt wollen wir lesen. Ich werde Lukas 10, 16 vorlesen, und ihr könnt euch dann die anderen ansehen. Nun gut:

Wer euch hört, der hört Mich, und wer euch verwirft, verwirft Mich; wer aber Mich verwirft, verwirft den, der Mich gesandt hat.

254 Das beweist, daß Gott Seine Botschaft durch Seine Knechte spricht und immer gesprochen hat. Das stimmt.

255 Jetzt geht es um die Macht der glaubenden Gemeinde. Christus hat alle Macht im Himmel und auf Erden. Glaubte ihr das? Was ist dann, wenn Er in euch ist? Hat Christus wirklich alle Macht? Matth. 28, 18.

256 ER ist der Wortsame in Seinem Leibe. ER in uns wird zum Wortsamen in uns. Alles, was Gott war, goß Er in Christus hinein; alles, was Christus war, ist in die Gemeinde ausgegossen worden. Das ist die Kraft.

257 Beachtet jetzt. erinnert euch an das Fortpflanzungsgesetz Gottes. Denkt daran, alles bringt nach seiner Art hervor. Stimmt das? Christus, der Same - das Wort, muß durch Seinen Leib hervorkommen. Werdet ihr müde? Noch einen Augenblick. Wir wollen das in Andacht und unter Gebet betrachten. Ich möchte euch das wirklich klarmachen. Ich möchte

es euch einprägen. Der Same Christi muß, m-u-ß, muß durch Seinen Leib hervorkommen: nicht durch eine Denomination, sondern durch den wiedergeborenen Samen des Wortes muß Er hervorkommen.

258 Wißt ihr noch, was es ist? Der Same Christi. Wie kommt mein Same hervor? - durch den Leib. Wie kommt der Same eines Apfelbaumes hervor? Durch den Leib. Der Same kommt durch den Leib hervor, und der Leib Christi ist die Gemeinde. Stimmt das? Die biblische Gemeinde! Durch die Wiedergeburt bringt Er sich in einem Leib hervor. Seine Gemeinde ist Sein Wort, so daß die Menschen sehen können, wie sich Hebräer 13, 8 erfüllt: "Jesus Christus derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit." Glaubt ihr das? Es sind nicht die Denominationskreuzungen. Es sind diejenigen, die startbereit sind und auf den Countdown warten, um hinaufgehoben zu werden. Ihr wißt ja, was ich meine. Glory! Es sind nicht die denominationellen Mischlinge, nein, sie sind es nicht. Es ist der Same.

259 Paulus befürchtete, daß die Menschen gerne hohe, gebildete Worte von ihm gehört hätten. Ihr könnt euch 1. Kor. 2, 1-8 aufschreiben. Dort sagt Paulus: "Meine Rede und meine Predigt erfolgte nicht mit eindrucksvollen Weisheitsworten, sondern in der Beweisung des Geistes und der Kraft, denn euer Glaube sollte nicht auf der Weisheit eines Seminars beruhen, sondern auf dem Wort Gottes."

260 Natürlich werden die denominationellen Kirchen die Braut zahlenmäßig tausendmal übertreffen. Glaubt ihr das? Glaubt ihr, daß die Bibel das lehrt? In Jesaja 54, 1 sagte Er das vorher. Möchtet ihr, daß ich es vorlese? Gut. Wenn ihr sehen wollt, wo Er vorhergesagt hat, daß sie zahlreicher sein werden, schlagt Jes. 54, 1 auf:

Juble, du Kinderlose, die nicht Mutter geworden ist; brich in Jubel aus und jauchze, die du keine Geburtsschmerzen hast kennengelernt, denn 'die Kinder der Einsamen werden zahlreicher sein als die Kinder der Verhelichten', ist der Ausspruch des Herrn.

261 Stimmt das? Die Kinder der Hure sind zahlreicher als die des verheirateten Weibes. Sie sind viel zahlreicher. Obwohl es viel mehr sind, haben sie doch keinen richtigen Vater.

262 Diejenigen aus den Denominationen werden im Judabrief, Vers 8-13, beschrieben. Das ist die weltliche Gemeinde. "Regenlose Wolken sind

sie, wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen." Die Pfingstgemeinde in dieser Gruppe von Denominationen wird in 2. Tim. 3, 1-8 dargestellt, wo es heißt: "Sie werden wohl noch die äußere Form der Gottseligkeit wahren." Ihr Same hat nach ihrer Art hervorgebracht.

263 Beachtet den Kämmerer. Wir gehen jetzt auf etwas sehr Tiefes ein. Es geht um diese Samengemeinde, diese echte Gemeinde, mit dem echten, wahren Keim. Seht, der Kämmerer war mit all den Gelehrten zusammen gewesen. Denkt daran: Gott hat das Predigen Seines Evangeliums keinem Engel anvertraut. Wie viele wissen das? Wer weiß, daß in Gal. 1, 8 steht: "Aber auch wenn wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel euch eine andere Heilsbotschaft verkündigten als die, welche wir euch verkündigt haben: - Fluch über ihn!" Selbst ein Engel wäre verkehrt, wenn er vom Wort abweichen würde. Gott selbst hat sich ja unter die Engel erniedrigt, als Er Sohn wurde. ER hat es den Männern, den Söhnen übertragen. Glaubt ihr das? Doch beachtet, Er hat es niemals den Engeln anvertraut. Nein, niemals.

264 Der Kämmerer war zum Pfingstfest nach Jerusalem gekommen, um dort anzubeten. Wie viele können "Amen" dazu sagen? Der Kämmerer war bis dahin mit all den geistlichen Würdenträgern zusammen gewesen. Weshalb hatte er dort nichts empfangen? Auf der Heimreise las er im Propheten Jesaja. Obwohl ein Engel Philippus zu ihm brachte, mußte der Lebenskeim durch den Leib - durch Philippus kommen. Oh, Bruder, jetzt sind wir wieder beim Thema. Woher kam der Keim? Durch den Engel? Der Engel sagte ihm nur, wohin er gehen sollte. Ein Engel ist ein Botschafter. Hier aber geht es um den Sohn. Philippus hatte den Keim, die Botschaft, das Wort. So wird ein Kind geboren. Philippus legte ihm die Hände auf. Philippus taufte ihn im Namen Jesu Christi. Dort wirkte der Geist Gottes. Gewiß.

265 Der Keim mußte durch den Leib kommen. Durch welchen Leib? Durch den Leib Christi. Philippus war ein Glied dieses Leibes.

266 Höret, dasselbe geschah in Apostelgeschichte 10, 48. Petrus befand sich auf dem Dach des Hauses. Ein Engel wies ihn auf das Haus des Kornelius hin; durch wen aber erging das Wort? Durch den Leib. Ich fühle mich sehr gut. Ich könnte weitermachen. Ein Engel kam und sprach: "Sei unbesorgt. Nenne nichts 'unrein'. Gehe dorthin. Überlege nicht." Petrus

brachte dann das Wort; nicht der Engel, auch kein Kardinal. Während Petrus die Worte sprach, geschah es. Weshalb? Weil er zum Leib gehörte. Er hatte das Wort. Das Wort wurde aufgenommen. O Bruder! Das ist gewaltig. Der Engel gab die Weisung, doch das Leben kam durch den Leib Christi.

267 Auf dem Wege nach Damaskus sah Paulus eine Vision, in der ihm gesagt wurde, was er tun sollte. Doch Ananias hatte das Wort, den Keim. Amen. Auch der Prophet Ananias sah ein Gesicht, in welchem ihm gesagt wurde: "Gehe dorthin und lege ihm die Hände auf."

268 Er sprach: "Bruder Saul, der Herr, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist, hat mich zu dir gesandt." Wie wußte er das? Er hatte das Wort. Das Wort des Herrn kam zu dem Propheten. Er begab sich dorthin, weissagte und sprach: "ER hat mich zu dir gesandt, damit ich dir die Hände auflege. Du sollst geheilt sein und mit Heiligem Geist erfüllt werden." Da fiel es ihm wie Schuppen von den Augen, er stand auf und ließ sich im Namen Jesus taufen und begann zu forschen. Der Engel gab die Anweisung, das stimmt. Doch Paulus empfing den Saatkeim.

Es bedarf des Geistes Gottes, damit der Same ewiges Leben empfängt.

269 Ist es immer noch 14:00 Uhr? Ich weiß es. Jetzt werde ich etwas lesen. Es wird noch etwa 10 Minuten dauern. Es war ein guter Gedanke, und ich könnte darüber noch länger sprechen. Doch ich gehe wohl besser weiter, damit wir rechtzeitig schließen. Es ist 24 Minuten vor 17:00 Uhr. Ich weiß nicht, wann wir in Georgia ankommen werden. Ich wünschte, ich könnte anhalten und darüber sprechen, doch werde ich es nur ganz langsam vorlesen.

270 Hört jetzt gut zu. Hier ist ein Teil dessen, was ich aufschrieb, als ich den Füllhalter nehmen sollte. Seht ihr, weshalb ich so für das eingetreten bin, wie ich es tat, Freunde? Begreift ihr, weshalb ich dafür kämpfe, von den Denominationen fernzubleiben und zur wahren Gemeinde Gottes zu werden? Erkennt ihr, weshalb sie aus dem Wort kommen muß? Sie kann nicht durch menschliche Weisheit, sondern muß durch das Wort Gottes kommen. Das ist der Grund, weshalb ich das Wort glaube, wie es geschrieben steht. Ich werde nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen, sondern es predigen, wie es ist, und vorwärtsgehen.

271 Nun, Brüder, ob ihr hier seid oder das Tonband hört: wenn ihr mit mir nicht übereinstimmt, möchte ich für euch beten. Wenn ich verkehrt bin, dann betet bitte für mich. Ich werde jetzt etwas vorlesen und möchte, daß ihr genauinhört. Dieses wurde mir zuteil, als der Geist sprach: "Nimm den Füllhalter." Manches werde ich auslassen, doch einiges muß ich euch sagen.

272 Dieses ist es, was ich euch zu sagen versuche: gemäß dem Gesetz der Fortpflanzung bringt alles nach seiner Art hervor (1. Moses 1, 11). In diesen letzten Tagen gelangt die wahre Brautgemeinde zum Schlußstein. Sie wird die "Supergemeinde", ein "Supergeschlecht" sein, während sie sich dem Schlußstein naht. Sie werden Ihm so ähnlich, völlig in Seinem Bilde sein, damit sie mit Ihm vereinigt werden können. Sie werden eins sein. Durch sie wird das Wort des lebendigen Gottes vollkommen kundwerden. Die Denominationen können dies niemals hervorbringen. Sie werden ihre Glaubensbekenntnisse und Dogmen, die mit dem Wort vermischt sind, hervorbringen - ein gekreuztes Produkt.

273 Der erste Sohn war ein gesprochener Wortsame Gottes. Ihm wurde eine Braut gegeben. Ich wiederhole nur, was der Geist sagte und ich aufgeschrieben habe. Es war eine Braut, durch die er sich fortpflanzen konnte. Sie fiel. Die Braut wurde ihm dazu gegeben, damit sie ihm einen weiteren Sohn Gottes hervorbringt, doch sie fiel, indem sie eine Kreuzung vollzog. Durch sie sollte er sich fortpflanzen, doch sie fiel und verursachte, daß er sterben mußte.

274 Dem zweiten Sohn, einem gesprochenen Wortsamen Gottes, wurde wie Adam eine Braut gegeben. Doch ehe Er das Hochzeitsmahl mit ihr halten konnte, war sie ebenfalls gefallen. Sie hatte einen freien Willen wie die Frau Adams, um zu entscheiden, ob sie das Wort glauben und leben, oder es anzweifeln und sterben wollte. Sie wählte das zweite.

275 Gott aber wird Christus aus der kleinen Gruppe des wahren Wortsamens eine geliebte Braut zuführen, eine Jungfrau - eine Jungfrau Seines Wortes. Von ihr und durch sie wird alles erfüllt werden, was in seinem Worte für die Jungfrau verheißen ist, die keine menschlichen Satzungen oder Dogmen kennt. Das Wort der Verheißung, Er selbst, wird in ihr sein, wie es in Maria war. Gott selbst tut sich kund. ER selbst wird gemäß Seinem eigenen Wort der Verheißung handeln, um alles zu erfüllen, was von Ihm geschrieben steht, wie Er es tat, als Er durch den

Schoß einer Jungfrau kam. Das war ein Schattenbild auf den geistlichen Schoß jetzt. Genauso wird die Jungfrau jetzt Sein Wort annehmen. "Mir geschehe, wie Du gesagt hast." Obwohl es durch einen Engel verkündigt wurde, stand es im Wort geschrieben (Jesaja 9, 6). Sie werden Ihn lieben und Seine Fähigkeiten haben, denn Er ist ihr Haupt. Sie sind Seine Untertanen und Ihm, dem Haupt, unterordnet, so wie Er das Haupt Christi war.

276 Seht, welch eine Harmonie! Jesus tat nichts, als was der Vater Ihm zuerst gezeigt hatte. Es war eine Harmonie zwischen Gott und Christus (Joh. 5, 19). So wird es auch mit der Braut sein. ER zeigt ihr Sein Wort des Lebens - ER zeigt es ihr -, und sie nimmt es auf. Sie zweifelt nie daran.

277 Nichts kann ihr schaden, nicht einmal der Tod. Denn wenn der Same gepflanzt ist, bringt das Wasser ihn wieder hervor. Amen. Dafür habe ich ein wirklich kräftiges Hallelujah! Hier ist das Geheimnis: Das Wort und die Gesinnung Christi ist in der Braut. Dadurch weiß sie, was Er durch Sein Wort tun will, und sie tut es in Seinem Namen. Sie hat das SO SPRICHT DER HERR.

278 Es wird befruchtet, und der Heilige Geist bewässert es, bis es aufgewachsen ist und seinen Zweck erfüllt. Sie tun nur Seinen Willen. Amen. Das glaube ich. Niemand kann sie zu etwas anderem überreden. Sie haben das SO SPRICHT DER HERR; andernfalls schweigen sie. Doch dann tun sie die Werke Gottes. Denn Er selber ist es in ihnen, und Er fährt fort, Sein Wort zu erfüllen, wie Er es in Seinen Tagen tat, um es jetzt zur Vollendung zu bringen. Als Er hier auf Erden war, brachte Er nicht alles zum Abschluß, weil die Zeit dafür noch nicht da war.

279 Laßt uns dastehen wie Josua und Kaleb. Gebt genau acht; dies hat einen geistlichen Hintergrund. Laßt uns dastehen wie Josua und Kaleb, während das Verheißene Land in Sicht kommt. Die Zeit naht. Josua bedeutet auf hebräisch "Retter" und versinnbildlicht den verheißenen Führer der Endzeit, der die Gemeinde hinüberbringen wird. Kaleb repräsentiert den wahrhaft Gläubigen, der zu Josua steht. Gott begann mit Israel als einer Jungfrau, die Sein Wort hatte, doch sie wollten etwas anderes. Dasselbe tat auch die Gemeinde der letzten Tage.

280 Beachtet, daß Gott Israel nicht eher vorwärts brachte, bis die von Ihm bestimmte Zeit gekommen war. Hört, das bedeutet etwas. Josua wartete auf diese Zeit, ungeachtet dessen, wie viele Menschen vielleicht sagten: "Gott hat uns die Verheißung für das Land gegeben, wir wollen jetzt gehen und es einnehmen." Sie mögen gesagt haben: "Josua, du hast deinen Auftrag verloren. Du bist erledigt. Warum unternimmst du nichts? Sonst hast du immer gleich das SO SPRICHT DER HERR und den Willen Gottes gekannt." Doch dieser weise, von Gott gesandte Prophet kannte die Verheißung Gottes, aber er wußte auch, daß er auf die Verheißung, auf eine klare Entscheidung Gottes für seine Zeit warten mußte.

281 Beachtet dieses Gleichnis. Als dann die Zeit kam, gab Gott es Josua, der an Ihm festgehalten hatte, indem er am Wort festhielt, denn anderen konnte Er nicht trauen, nur ihm. So wird es sich wiederholen.

282 So war es mit dem mächtig gesalbten Propheten Moses, der wußte, daß Gott ihn gebrauchen würde, denn durch seine besondere Geburt zur rechten Zeit hatte Er bestätigt, daß Moses Sein Knecht war. Die Zeit der Befreiung für den Samen Abrahams war gekommen. Begreift ihr es? Moses blieb nicht in Ägypten, um mit ihnen über die schriftgemäßen Punkte zu streiten. Er setzte sich nicht mit den Priestern auseinander, sondern ging in die Wüste und wartete auf den Herrn, bis das Volk bereit war, ihn anzunehmen. Er war zu ihnen gegangen und hatte Zeugnis abgelegt, doch sie nahmen ihn nicht an. Da rief Gott Seinen Propheten in die Wüste. Gott hatte Zeugnis für ihn abgelegt; Er hatte ihn erwählt. Moses mußte nicht um seinetwillen warten, sondern um des Volkes willen, das erst bereit sein mußte, Moses aufzunehmen. Moses dachte, daß die Kinder Israel begreifen würden, daß er zu ihnen gesandt war. Das habe nicht ich geschrieben, sondern Er. So ist es auch jetzt.

283 Dasselbe war mit Elia. Nachdem dieser mächtig bestätigte Prophet, an den das Wort Gottes erging, damit zum Abschluß gekommen war, diesen modernen amerikanischen Gruppen der First Lady, die kurzes Haar hatten und bemalt waren wie Isebel, seine Botschaft zu predigen - Gott hatte Seinen Propheten bestätigt; jedesmal, wenn er weissagte, war es die Wahrheit -, mußte Gott ihn vom Feld abberufen, bis Er jene Generation mit gewaltigen Plagen heimgesucht hatte, weil sie die Botschaft Seines Propheten und das Wort Gottes, das Er ihnen sandte, abgelehnt hatten.

284 Gott sandte ihn in die Wüste, wo er sich verborgen hielt. Nicht einmal der König konnte ihn von dort herausrufen. Diejenigen, die ihn gegen den Willen Gottes dazu überreden wollten, mußten sterben, weil sie es taten. Oh, glory! Doch als Gott zu Seinem treuen Propheten in einer Vision sprach, kam er mit dem SO SPRICHT DER HERR aus der Wüste heraus. Er wandte sich sofort wieder dem Wort zu, nahm die zwölf Steine und baute einen Altar.

285 Dasselbe war mit Johannes, dem Täufer, dem treuen Vorläufer Christi, dem gesalbten Propheten. Weder die Schule Seines Vaters, noch die der Pharisäer, auch keine Denomination konnte ihn aus der Wüste, wohin Gott ihn gesandt hatte, herausholen, bis er die Stimme Gottes hörte, betreffs des Messias - des Lammes.

286 Hört ihr mit einer geistlichen Gesinnung zu? Wieviel mehr könnte ich hier noch sagen! Ich lasse jetzt etwas aus.

287 Wie anders ist es heute! Viele sogenannte Evangelisten stellen den Anspruch, die Antwort Gottes für das Volk zu haben, wie Korah es tat, der die Autorität des bestätigten und gesalbten Propheten Gottes, Moses, leugnete und bestritt. Er behauptete, er hätte die Antwort. Es war auch eine gewinnbringende Angelegenheit, bei der ein goldenes Kalb gemacht wurde, so wie es heute viele tun: große Gebäude, große Schulen; das sind Brutkästen, in denen ihr Same ausgebrütet wird. Wie damals fallen auch heute Menschen darauf herein, nachdem sie das wahre Wort Gottes durch einen gesalbten Propheten, der bestätigt worden ist, gehört hatten.

288 Sie fielen auf die Lüge Korahs herein. Gott hatte den Propheten bestätigt, und Israel wußte, daß Gott ihnen ganz klar zugesagt hatte, Seine Propheten durch Sein Wort zu bestätigen. Korah war kein schriftgemäßer Prophet, doch den Menschen erschien es außerordentlich gut; genauso wie es jetzt ist. Heute haben sie Blut an den Händen, Feuerbälle auf der Plattform, Öl an den Fingern; zur gleichen Zeit bringen sie Predigerinnen hervor, die kurzgeschnittenes Haar und Make-up tragen. Was habt ihr? Man sollte nicht meinen, daß Menschen darauf hereinfallen. Doch sie fielen auf Korah herein, und jetzt tun sie dasselbe. Um der Denominationen willen wenden sie sich vom wahren Wort ab. Kurz gesagt: es zeigt, was für eine Art Samen in ihnen ist.

289 Doch Dank sei Gott, daß nicht ganz Israel auf Korah hereinfiel. Manche standen zu Moses, dem gesalbten Propheten, der das Wort Gottes hatte. Genauso ist es heute mit vielen der durch Sein Wort und durch Seinen Geist Auserwählten Gottes.

290 Denkt daran: das Unkraut muß gesammelt und gebündelt werden. Stimmt das? Das ist geschehen. Die abgefallenen Organisationen und Gemeinden sind fester zusammengebunden worden als je zuvor. Sie sind im Weltkirchenrat zusammengebunden und bereit für das Feuer des Gerichtes Gottes. Nicht ich habe dieses geschrieben; ich spürte, daß Er es tat. Die Pfingstler sind voll von dem so bezeichneten "Wir sind alle gleich." Doch eines Tages wird der Weizen des Wortes gesammelt und von hier genommen werden und dem Meister begegnen.

291 Gott hat es verheißen. Gott hat die Verheißung in Maleachi 3, zweiter Teil, für diesen letzten Tag gegeben. Es hat sich noch nicht erfüllt, muß sich aber erfüllen, denn es ist ein befruchtetes Wort Gottes, das durch den Propheten Maleachi ausgesprochen wurde. Jesus hat darauf Bezug genommen. Es erfüllt sich unmittelbar vor dem zweiten Kommen Christi. Hört jetzt gut zu. Alle Schrift, die noch nicht erfüllt ist, muß davor erfüllt werden. Die Bibel muß zum Abschluß kommen. Die Zeit der Heiden wird mit dem letzten Gemeindezeitalter enden. Wenn dieser gesalbte Botschafter auftritt, wird er natürlich den Samen der gesamten Bibel pflanzen - von dem, was die Schlange tat, bis hin zum Botschafter in der Zeit des Frühregens. Danach wird er von den Leuten der Denominationen abgelehnt werden wie seine Vorväter Johannes und Elia gemäß dem, was unser Herr sagte, als Elia zur Zeit Ahabs das erste Mal auftrat. Es wird hier in diesem Land stattfinden, denn dieses Land wurde durch Israel vorschattiert.

292 Lest oder hört die Predigt Isebel-Religion. Unsere Vorväter kamen in dieses Land, um anbeten zu können, wie sie es wollten. Sie kamen ins Land, verdrängten die Eingeborenen und übernahmen es. Dasselbe tat Israel, nachdem sie aus Ägypten herausgekommen waren. Wir hatten gottesfürchtige Männer, z. B. Washington und Lincoln. Auch sie hatten große, gottesfürchtige Männer, wie David und so weiter. Dann aber bestieg ein Ahab mit einer Isebel hinter sich den Thron, die ihn dirigierte. Dasselbe haben wir bekommen. Deshalb ist es diese Zeit und dieses

Land, in dem diese Person auftreten wird. Das ist gemäß der Schrift, und es ist SO SPRICHT DER HERR.

293 Zur Zeit des Spätregens wird dann eine Kraftprobe wie auf dem Berg Karmel stattfinden. Die Bibel erfüllt sich bis zum letzten Buchstaben! Johannes der Täufer, Sein Botschafter, der gemäß Maleachi 3, 1 vor Ihm einherging, pflanzte während des Frühregens und wurde in seiner Zeit von den Gemeinden - den Denominationen, Pharisäern und Sadduzäern - abgelehnt. Jesus kam und hatte die Kraftprobe auf dem Verklärungsberg. Dieser Vorläufer der letzten Tage wird unter dem Frühregen säen. Es wird eine Kraftprobe zwischen Jesus, der das Wort ist, und den Denominationen und Glaubenssatzungen stattfinden, nämlich dann, wenn Er kommt. Das ist die Kraftprobe, die Entrückung Seiner Braut. Die erste fand auf dem Berg Karmel statt, die zweite auf dem Verklärungsberg und die dritte wird auf dem Berg Zion sein. Glory!

294 Viele Menschen verstanden das Benehmen Elias, Moses und Johannes' nicht, als sie das Wirkungsfeld ihres Dienstes verließen. Es geschah deshalb, weil sie und ihre Botschaft abgelehnt wurden. Der Same war gesät. Als nächstes folgte Gericht. Sie waren dem Volk von Gott als Zeichen gegeben worden, daß sich das Gericht naht. Die Aussaat war vorbei.

295 Ich glaube, daß die wahre Braut eines Tages gezwungen werden wird, mit dem Predigen des Wortes aufzuhören. Es ist in der Bibel geweissagt worden und steht in Offenbarung 13, 16, wenn ihr es aufschreiben wollt. Die Denominationen werden sie zwingen, ihr Malzeichen anzunehmen oder damit aufzuhören. Dann wird das Lamm Seine Braut hinwegnehmen und die Hure dafür richten.

296 Denkt daran: Moses, der für das Werk geboren war, mußte warten, bis Gott ihm die besondere Gabe für die Aufgabe zuteil werden ließ. Er mußte sich zurückziehen und warten. Zu der von Gott festgesetzten Zeit mußte auch ein bestimmter Pharao auf dem Thron sein. Die Menschen mußten Verlangen nach dem Brot des Lebens tragen, ehe Gott ihn zurücksandte. Die Tausende von Zeichentuern in diesen letzten Tagen brachten eine Generation von Zeichensuchern hervor, die überhaupt keine Ahnung von der wahren Bewegung Gottes gemäß Seinem Wort in diesen letzten Tagen haben.

297 Ich habe ja bereits gesagt: "Zeigt ihnen Blut, Öl und menschliche Vorführungen auf der Plattform, und schon unterstützen sie es, ob es gemäß dem Wort ist oder nicht - ob es schriftgemäß ist oder nicht." Jesus hat uns vor diesen Dingen in der Endzeit gewarnt. Auch das habe ich wiederholt gesagt, daß, gemäß Matth. 24, die beiden Geister einander so ähnlich sein werden, daß sogar die Auserwählten verführt würden, wenn es möglich wäre. Wie könnt ihr sie unterscheiden? Prüft sie am Wort. Wie vermögt ihr sie zu erkennen? Sprecht das Wort und seht, was sie darüber sagen. Wenn sie das Wort nicht glauben, haben sie keinen Samenkeim in sich; sie sind vom Bösen und verführen euch. Genauso, wie die erste Braut verführt worden ist, wurde auch die zweite Braut verführt, und auch diese versuchen, die Braut zu verführen, indem sie das Wort kreuzen.

298 Gott hat nie Zeichen über Sein Wort gestellt. Amen. Das ist etwas Bedeutendes. Gott hat nie Zeichen über Sein Wort gestellt. Sie folgen dem Wort als Bestätigung, doch zuerst kommt das Wort.

299 Als Beweis dafür nehmen wir Elia, der zu der Frau sprach: "Bereite zuerst mir einen Kuchen." Seht, danach geschah das Wunder. Kommt zuerst zum Wort und seht dann, wie das Wunder geschieht. Das Saatwort selbst ist es, das den Heiligen Geist zum Handeln bewegt. Kann ein Botschafter, der von Gott gesandt wurde, nur einen Teil der Schrift glauben und nicht das ganze Wort? Kann er einen Teil davon leugnen?

300 Der wahre Prophet Gottes in den letzten Tagen wird das Wort verkünden. Die Denominationen werden ihn hassen, doch er wird keine Rücksicht auf sie nehmen. Er wird so sein, wie der vor dem ersten Kommen Christi, der ausrief: "Ihr Schlangenbrut!" Die Vorherbestimmten aber werden hören und sich für den "Countdown" bereit machen. Der königliche Same Abrahams glaubt wie er und hält trotz allem am Worte Gottes fest, denn er ist vorherbestimmt. Der Botschafter aus Maleachi 3, zweiter Teil, wird zu der von Gott bestimmten Zeit auftreten. Wir alle halten Ausschau nach ihm. Wir glauben, daß er kommen wird, denn so sagt es Sein Wort. Es wird zur Endzeit sein, und es ist jetzt die Zeit, in der wir es zu sehen bekommen.

301 Wie all die anderen vor ihm wird er völlig dem Wort verpflichtet sein, und das Wort wird auf ihn hinweisen und ihn bestätigen. Gott wird bestätigen, daß das, was er predigt, die Wahrheit ist, wie Er es bei Elia tat, denn es ist Elia, der kommt und auf die "Berg-Zion-Entrückung"

zubereitet. Jesus sagte, daß es in den letzten Tagen sein wird wie in den Tagen Lots. Sein Predigen wird durch den Geist gewirkt sein und gradlinig mit dem Wort Gottes übereinstimmen. Weil so vieles als Wahrheit Gottes bezeichnet worden ist, werden viele diesen wahren Botschafter mißverstehen. Ich habe mir hier das Wort "Weissagung" aufgeschrieben. Weil von den Betrügern so vieles als die Wahrheit Gottes bezeichnet worden ist, werden selbst viele wahre Prediger diesen Botschafter mißverstehen.

302 Weil sich Weissagungen in der Endzeit wiederholen, glaube ich, daß so, wie der erste Vorläufer aus der Wüste hervorkam und rief: "Seht, das Lamm Gottes!", der zweite Vorläufer wahrscheinlich dasselbe tun wird, indem er die Menschen auf die aus dem Wort geborene Braut hinweist. Zur Zeit der Wiederkunft Jesu Christi wird er die Braut zum Himmel weisen und ausrufen: "Seht, das Lamm Gottes!" So wird es über seine Lippen kommen. Gott helfe uns, für dieses nahe bevorstehende Ereignis bereit zu sein. Hier höre ich besser auf.

303 Glaubt ihr? Warum ist dieses geschehen? Versteht ihr es jetzt besser? Es ist das Wort, Freunde. Wir haben 5 1/2, fast 6 Stunden gebraucht und werden gleich schließen. Es wäre noch viel mehr zu sagen, doch der Heilige Geist hat es euch während dieser Zeit bestimmt tief eingepägt, so daß ihr wißt, wovon ich spreche. Wir sind in der Endzeit. Die Samen sind gesät. Der Spätregen ist im Begriff zu fallen.

304 Denkt daran, sehr bald werden sich die Denominationen zusammenschließen. Es wird außergewöhnlich sein. Sie werden im Weltkirchenrat zusammenkommen, und dann wird eine Gemeinde wie diese hier nicht mehr wirken können - soweit sie es wissen. Zu der Zeit wird Jesus erscheinen, und Er wird zeigen, welches die Braut ist und welches nicht.

305 Denkt daran, christliche Freunde: ich bin ein Mensch, ich kann Fehler machen; doch Gott ist Gott, und Er kann keinen Fehler machen. Alle Worte, die geschrieben stehen, müssen erfüllt werden. So sagte es Jesus. Hier sind Dinge in der Schrift, die sich noch erfüllen müssen, und dieser Boykott, der kommen wird, ist eines davon. Doch bevor dieser Boykott einsetzen kann, das Malzeichen des Tieres, muß der Same gesät werden, damit Gott eine Gemeinde von dort herausnehmen kann. Versteht ihr es jetzt? Ein Same muß gesät werden, ein

Denominationssame, um dem Tier, der römischen Kirche, ein Bild anzufertigen; doch es muß auch eine wahre Braut da sein.

306 Wir haben begriffen, daß die sogenannte Braut verworfen wurde. Adams Braut lehnte es ab, Leben hervorzubringen. Sie brachte Tod, und unserem Leib nach sind wir ihr Produkt, denn wir alle sterben. Schaut uns an; ihr könnt es sehen.

307 Die Braut Jehovas starb; Er schied sich von ihr und nahm ein Volk aus den Heiden, das Seinen Namen trägt. Stimmt das? Die Braut trägt Seinen Namen - so, wie eine Frau den Namen ihres Mannes trägt. Was hat sie getan? Dasselbe wie die anderen vor ihr: sie organisierte - verunreinigte sich. Doch in jeder Generation, in jeder Erweckung tritt ein Prophet Gottes auf - ein Prophet ist ein Prediger, ein wahrer Prediger des Wortes, der in Übereinstimmung mit dem Worte bleibt. Dann bricht eine Erweckung aus, wodurch die Auserwählten der jeweiligen Generation herausgerufen werden. Anschließend geht es abwärts mit ihnen, und Gott gebraucht sie nie wieder. Ich fordere jeden Theologen, jeden Historiker auf, mir eine Denomination zu nennen, die sich danach noch einmal erhoben hat. Sie starb, als sie zu einer Denomination wurde. Da blieb sie liegen.

308 Ich denke an Dwight Moody und an das Moody Bibel-Institut, das so tot ist wie die Mitternacht. Ich denke an die Methodisten, die Pfingstler, die Presbyterianer, die Lutheraner, die Nazarener, die Heiligkeitspilger: gottgeweihte Männer traten auf, Buddy Robinson und George Whitefield und all diese großen, gottgeweihten Männer, die das Evangelium predigten. Ihre Generation empfing den Samen, der zu ihrer Zeit gesät wurde. Es ist wie beim Getreide: erst kommt das Blatt, dann der Halm, dann die Ähre und schließlich das Korn. Jeder Prediger brachte, je nach Wachstumsstadium, das Wort für die jeweilige Zeit. Der Ruf erging, und die Erwählten der betreffenden Generation wurden von den vier Enden der Erde gesammelt. Durch die Auserwählten wurde das Haus des lebendigen Gottes gebaut.

309 Durch diesen Dienst müssen sie zurechtgeschliffen werden, bis dieselben Werke, die Jesus getan hat, wieder geschehen. Denn wenn Er wiederkommt, muß der Schlußstein richtig darauf passen. Die Entrückung wird stattfinden, und sie werden hinweggenommen und mit ihnen der ganze übrige Leib. Sie wird zum Himmel eingehen. Es wird keine

Denomination sein, Freunde, sondern eine Gemeinde des Wortes Gottes. Glaubst ihr das? Hier liegen noch einige Taschentücher.

310 Ich weiß nicht, wohin ich dann gehe. Ich suche wie ihr den Willen Gottes. Ich wünschte, ich könnte in dieser Kapelle bleiben, doch es ist nicht möglich. Es gibt Tausende, die von einem unreinen Geist gequält werden; ich höre ihren Schrei. Ich kann kaum schlafen. Ich höre das Weinen von kleinen Kindern; ich sehe wie Mütter mit ihren Kindern durch die Gebetsreihen kommen. Ich sehe, wie eine Mutter draußen im Hof ihrem Kind Luft zufächert und es mit einem Tuch bedeckt, um es vor dem Regen zu schützen. Mein Herz blutet für sie.

311 Als diese Kapelle gebaut wurde, hatte ich an dem Tag, als der Grundstein gelegt werden sollte, eine Vision. Ich erinnere mich noch an jenen Morgen. Ich habe sie aufgeschrieben und sie in den Grundstein gelegt. Es hieß: "Dies ist nicht deine Kapelle. Tue das Werk eines Evangelisten und versieh den Dienst voll und ganz." Ich liebe es. Ich liebe die Kinder Gottes, wo immer sie sich befinden. Ich weiß nicht, wohin Er mich leitet. Ich weiß es nicht; ich warte. Ich warte schon seit einem Jahr. Vielleicht muß ich zwei Jahre warten, vielleicht drei; ich weiß es nicht. Ich weiß nicht, was ich als nächstes tun soll. Ich warte darauf. Doch ich meine, gemäß der Schrift ist das Wort gesät worden. Als nächstes wird der Geist fallen.

312 Billy Graham mag überall predigen. Oral Roberts und all die gottgeweihten Männer können überall predigen. Vielleicht sendet mich der Herr irgendwo anders hin, auf ein anderes Feld; doch in unserer Nation, so glaube ich, hat die Aussaat stattgefunden, und sie ist reif zur Ernte.

313 Sobald der Geist fällt und eine Bewegung unter den Menschen entsteht, werden sich die Denominationen zusammenschließen, so gewiß, wie ich hier auf dem Podium stehe. Die Gemeinde Gottes wird hinausgetan werden. Sie werden es soweit bringen, daß sie sich vereinigen und über jeden einen Boykott verhängen, der nicht zu ihnen gehört. Rom wird die Welt für nur eine Stunde beherrschen. Es wird eine kleine Weile herrschen. Nicht der Kommunismus, sondern der Romanismus wird die Welt beherrschen, in Zusammenarbeit mit den Protestanten, die sich in einer Denomination, einer Art Kirche, zusammenschließen, die Gott verworfen hat. Nach meiner Erkenntnis des Wortes ist es so.

314 Ich liebe euch. Ich schätze euch. Vielleicht komme ich am Sonntag in einer Woche zurück. Jetzt fahre ich nach Florida, so der Herr will. Morgen abend werde ich in Georgia sein. Ich habe hier und dort Versammlungen abzuhalten. Wenn der Herr es so führt, kann ich den vielen Einladungen Folge leisten. Bruder Borders sandte mir vor einigen Tagen eine Liste. Wohl dreißig, vierzig Gemeinden sind bereit, zusammenzuarbeiten. Doch es scheint, als hält mich der Geist zurück. Ich weiß nicht, weshalb. Ich weiß nicht, warum. Betet also für mich; ich werde für euch beten. Laßt uns gemeinsam aufstehen. Möge Gott uns helfen. Möge nicht einer unter euch sein, der es versäumt, der es verpaßt, wenn diese große Zeit kommt.

315 Ich bin vieler Dinge beschuldigt worden, Freunde, und vieler Dinge bin ich auch schuldig. Ich bin so nachlässig, das stimmt. Ich weiß nicht, warum es so ist. Irgend jemand muß mich in eine Ecke drängen, ehe ich zum Kampf ansetze. Ich weiß nicht; das ist meine Art. Ich habe Dinge getan, die ich nicht hätte tun sollen. Es geschah nicht absichtlich; ich bin "hineingeschlittert". Es macht mir Angst, weil ich diesen Tag erkenne, den Tag, in dem wir leben. Doch jetzt seht ihr, was ich glaube. Ich möchte es von Gott hören, wenn es nur möglich ist, ehe ich irgend etwas unternehme. Ich möchte Ihm gegenüber nicht versagen. In allem möchte ich in Übereinstimmung mit Ihm sein. Betet bitte für mich.

316 Denkt daran: Ich habe euch die Wahrheit gesagt. Ich danke euch, daß ihr seit heute morgen den ganzen Tag hier wart. Viele von euch stehen an den Wänden entlang und in der Halle; die Füße und Beine tun euch weh. Andere sind in den Autos, eure Batterien sind fast leer, weil ihr über euer Radio zuhört. Es ist auch auf Tonband aufgenommen worden. Die Jungs dort haben es aufgenommen; ihr könnt die Bänder bekommen.

317 Wenn ihr sie bekommt, dann nehmt sie mit nach Hause, vertieft euch mit Weisheit darin und seht, was der Herr euch offenbaren wird. Liebt ihr Ihn? Wo ist Teddy? Ehe wir für diese Taschentücher und die Menschen beten, möchte ich für jeden von euch beten. Jetzt möchte ich das Lied singen, und danach wird Bruder Neville die Bekanntgaben für die Gottesdienste geben.

Ich lieb' Ihn, ich lieb' Ihn,

Liebt ihr Sein Wort? Dann liebt ihr Ihn.

Denn Er liebte mich zuerst...

318 Oh, wenn ich bedenke, daß Gott selbst die göttliche Auslegung gab! Herr, ich bin sicher, wenn ich das Wort gebracht habe, wird es in diejenigen hineinfallen, die dazu vorherbestimmt sind. Dein Wort ist die Wahrheit. Vater, es tut mir leid, daß ich so oft vor Dir versagt habe. Ich bitte Dich, vergib mir. Ich bitte Dich auch, meiner Zuhörerschaft, die hier ist und die nicht hier ist, all ihre Sünden zu vergeben. Herr, unser Gott, wir erkennen, daß wir am Ende des Weges angekommen sind. Jedes Zeichen ist vor uns. Ich bin sicher, Herr, daß alle geistlich Gesinnten erfassen, was ich vor wenigen Minuten sagte. Ich bete darum, daß sie es verstehen, Herr, denn deshalb sind wir hier.